

In jeder Ausgabe 1. Seite pro 4 getragene Nummern 1 Kop. und auf der 2. Seite 2 Kop. In den Anzeigen 10 Kop. In den Anzeigen 10 Kop. In den Anzeigen 10 Kop.

Ersteinst wöchentlich 18 Pf.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Strasse Nr. 15 (im eigenen Hause).
Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauer-Strasse 146, in der Buchhandlung
von H. Horen, Inhaber: J. Winkopf. Telefon 26-83.

Telephon Nr. 271.

10. Jahrgang.

Dienstag, den (6.) 19. Dezember 1911.

Abonnements-Exemplar.

Varieté Helenenhof

Heute und täglich: Vorstellung. Anfang 10 Uhr abends. 18040

Neue Debuts.

Unter Anderem:

Marga von Bartels

La Crza

Zrudi Orillon

Rosa Kallrelo

Ninnie Renae

La Marcella

Kraoskaja

Sabarett

Kaffee-Konzert.

Am 1. und 2. Sonntag und Feiertag: Kaffee-Konzert. Anfang 4 Uhr. Entree 25 Kop., Kinder 10 Kop.

Lodzer Zentral-Bahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterkaja, Telefon 1479.
Konsultation unentgeltlich. Zahnziehen ohne Schmerzen.
Die Kabinette sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet.
Ganze Gebisse von 25 Jahren kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert.
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kauffahnen- und Goldplatten auf der Stelle.

Überall zu haben. 615




KALODONT

Unentbehrliches Zahn-Crème und Elixir

Von Medizinalämtern untersucht.

(WIEN am 3. Juni 1887 und PARIS am 3. April 1890).
Bei Gebrauch bleiben die Zähne rein, weiss und gesund.

J. M. KAMIENIECKI

Telephon 978 LODZ, Petrikauer-Strasse Nr. 90 Telephon 9-73

Hauptniederlage v. Musikinstrumenten u. Noten

Fabrik und Repräsentation in- und ausländischer Flügel- und Pianofabriken

C. BECHSTEIN Jessen FLÜGEL u. PIANINOS als die besten der Welt bekannt sind.

JUL. BLÜTHNER, SCHIEDMAYER, WESTERMAYER, G. I. QUANDT, ALBERT FAHR etc.

Verkauft gegen Baar- und Ratenzahlung. Vermietung, Tausch, Gut eingerichtete Werkstatt.

Dr. B. REJT

von Auslande zurück. Srednia-Strasse Nr. 5

Spezialarzt: Haut-, venerische Krankheiten und Nervenleiden.
(Behandlung nach Ehrlich-Sera, Intra-venöse) etc.

Behandlung mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrationswasser). Sprechst. von 9-1 und 4-8. Sonntags von 9-2

Parlament.

Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)
P. Petersburg, 18. Dezember.

Den Vorsitz führt Vizepräsident Fürst Wolski.

Es werden die Debatten über die Umgestaltung der Städteverwaltungen im Königreich Polen fortgesetzt.

Die Art. 33-42 werden fast ohne Debatten angenommen.

Art. 43 spricht davon, daß jeder Kurie das Recht zusteht, die Stadtverordneten aus der Zahl aller Wählenden zu wählen. Das Gesetzesprojekt der Regierung aber schreibt vor, daß jede Kurie die Stadtverordneten nur aus ihrer Kurie wählen darf.

Gegen die Redaktion der Kommission sprechen sich die Abg. Alexejew, der Chef der Hauptverwaltung in Sachen der Lokalwirtschaft, Timofschin, Graf Weniggen, Friedmann und Kisselewitsch aus.

Für die Redaktion der Kommission treten auf die Abg. Babjanski, Grabski, Schepelin, Wolodimirov und Sinadino. Hierauf wird Art. 43 in der Redaktion der Regierung angenommen.

Art. 44-53 werden ohne Debatten in der Kommission angenommen.

Zu Art. 54 unterstützt Abg. Geistlicher Gepekli seinen Amendementsantrag, demzufolge einem Deputierten der orthodoxen Geistlichkeit das Recht gewährt werden soll, an den Sitzungen der Stadtduma mit beratender Stimme teil-

zunehmen, falls die Sparchial-Obrigkeit es für notwendig anerkennt, einen solchen Deputierten zu ernennen.

Es ergreifen das Wort der Chef der Hauptverwaltung für Lokalwirtschaft sowie der Abg. Sinadino, worauf Art. 54 in der Redaktion der Kommission mit den Amendementsanträgen des Abg. Geistlichen Gepekli und des Kolo Polstie zur Annahme gelangt.

Dem Amendementsantrag des Kolo Polstie zufolge wird die Zahl der Stadtverordneten in Städten bis zu 5000 Einwohnern auf 20 festgesetzt.

Die nächstfolgenden Artikel bis einschließlich Art. 104 werden in der Redaktion der Kommission angenommen, wobei bei einigen Artikeln einige unwesentliche Abänderungen vorgenommen wurden.

Art. 105, betreffend das Recht der Stadtduma, zur Verwaltung der einzelnen Gebiete der städtischen Verwaltung Exekutivkommissionen zu wählen, wird lt. Antrag des Abg. Schepelin mit einem Amendementsantrag der Kadetten angenommen.

Hierauf gelangt wiederum eine ganze Reihe von Artikeln in der Redaktion der Kommission zur Annahme, und entstehen Debatten nur noch bei Beratung der Art. 133, 138 und 188.

Art. 133 gewährt der Regierung lt. Redaktion der Kommission nur das Recht, den Beamten der Städteverwaltungen auf disziplinarischem Wege Verweise zu erteilen, während die Regierung lt. eigener Vorlage das Recht beansprucht, die betreffenden Beamten auch aus dem Dienst entlassen zu können.

Dieser Artikel wird nach den Debatten des Chefs der Hauptverwaltung für Lokalwirtschaft und des Abg. Sinadino in der Redaktion der Regierung angenommen.

Art. 138 gelangt zur Annahme mit einer Ergänzung des Abg. Sinadino, demzufolge den Städteverwaltungen das Recht zuerkannt wird, in Sachen der Errichtung und des Unterhalts der Kanalisation sowie deren Benutzung obligatorische Verfügungen zu erlassen.

Während der Beratung des Art. 188, der in besonderen Fällen, u. z. aus Staatsrücksichten, mit Allerhöchster Erlaubnis die Aufhebung der Selbstverwaltung und für die Dauer von nicht über 2 Jahren die Einsetzung einer administrativen Verwaltung vorseht, wird von den Otkobristen, Kadetten und Trudowniki in Vorschlag gebracht, diesen Art. zu streichen.

Der Chef der Hauptverwaltung für Lokalwirtschaft weist darauf hin, daß die zur Beratung vorliegende Gesetzesvorlage sich von dem im Innern des Reiches bereits bestehenden Gesetze hauptsächlich dadurch unterscheidet, daß den Städten eine weit größere Selbständigkeit gewährt wird. Eine derart weitgehende Selbständigkeit verlangt aber auch, daß man der Regierung Rechte zuerkenne, die es ihr ermöglicht, in Ausnahmefällen Maßnahmen zur Wiederherstellung der in der Stadt gestörten Ordnung zu ergreifen. Aus diesem Grunde hätte auch die Regierung unter keinen Umständen auf diesen Artikel verzichten. Sollte aber der Antrag, diesen Artikel zu streichen, dennoch angenommen werden, so ist es zweifelhaft, ob die Gesetzesvorlage überhaupt zur Einführung gelangt, denn die Regierung würde sich dann genötigt sehen, ihre Rechte im Reichsrat auf das mächtigste zu vertreten. Auf alle Fälle aber würde die Reform der Städteordnung im Königreich Polen schwerlich noch in diesem Jahre das Licht der Welt erblicken.

Die Abg. Schepelin und Graf Weniggen erklären, daß, obgleich sie die Möglichkeit, es können Fälle eintreten, in denen die Regierung sich gezwungen sehen würde, zu außerordentlichen Maßnahmen zu greifen, nicht in Abrede stellen, dennoch der Ansicht sind, daß dieser Artikel nicht zur gegenwärtigen Gesetzesvorlage passe und in der Gesetzesvorlage in Sachen der Ausnahmefälle Ausnahme finden müsse.

Referent Sinadino unterstützt die Redaktion der Kommission.

Hierauf wird Artikel 188 mit einer Majorität der Stimmen der Opposition und der Otkobristen gestrichen.

Infolge der Streichung dieses Artikels fallen auch die nächstfolgenden Artikel weg.

Die Gesetzesvorlage gelangt sodann in ihrem ganzen Umfang zur Annahme, u. z. mit den Ergänzungsanträgen der Abg. Alexejew, Tytchinin und Timofschin.

Hierauf schreitet die Reichsduma zur dritten Lesung der Gesetzesvorlage in Sachen der Zahlung einer gewissen Summe an die Reichskasse seitens der finnlandischen Kurie an Stelle der persönlichen Abfertigung der Wehrpflicht durch die finnlandischen Bürger.

Abg. Baron Meyendorff bekämpft in äußerst scharfen Worten den ersten Abschnitt der Gesetzesvorlage.

Referent Andronow, der die Redaktion der Kommission unterstützt, erklärt, daß die Ausführungen des Abg. Baron Meyendorff mit der zur Beratung vorliegenden Gesetzesvorlage in keinem Zusammenhang stehen.

Die Gesetzesvorlage gelangt sodann mit ersichtlicher Majorität in der Redaktion der zweiten Lesung zur Annahme.

Auf der Tagesordnung befindet sich die dritte Lesung der Gesetzesvorlage über die Gleichberechtigung der übrigen russischen Untertanen mit den finnlandischen Bürgern.

Abg. Baron Meyendorff unterstützt seinen Amendementsantrag, in dem vorgeschlagen wird, die Wirksamkeit der Gesetzesvorlage nicht auf den finnlandischen Landtag auszuweiten, und weist darauf hin, daß es der russischen Staatsgewalt unzulässig sei, Gesetze zu erlassen, die eine Strafe für die Erfüllung des Dienstes und des Eides festsetzen.

Abg. Malalow erklärt, daß er sich mit der Notwendigkeit, die Rechte der russischen Untertanen zu heben, einverstanden erkläre, jedoch gegen die Art und Weise, wie dies geschehen soll, aufsehen müsse.

Der Amendementsantrag des Abg. Baron Meyendorff wird mit einer Majorität von 135 gegen 84 Stimmen abgelehnt.

Die Gesetzesvorlage gelangt sodann zur Annahme mit einer Übergangsformel des Abg. Tytchinin, in der der Wunsch ange-

sprochen wird, in sämtlichen Behauptungen Finnlands müßte die russische Sprache als obligatorisches Unterrichtsfach gelten.

Nachdem der Dringlichkeitsantrag des Gesetzesprojektes von der Ausfolgung von 7,280,583 Rbl. Vorschußgeldern an die Kasaken des Orenburgischen und Ural-Gouvernements angenommen worden ist, gelangt die Interpellation der Sozialdemokraten zur Beratung, die die Erklärung des früheren Mitgliedes des russischen Volksverbandes Kasalow enthält, laut welcher eine größere Anzahl Personen, darunter zwei Reichsdumamitglieder, der Teilnahme an der Ernennung des früheren Reichsdumamitgliedes Karawajew beschuldigt werden.

Der Chef des ersten Departements des Justizministeriums erklärt im Namen des Justizministers, in dieser Angelegenheit hätten 5 Personen Beschuldigungen gegen an dem Morde Beteiligte und nicht Beteiligte eingereicht. Da die Angaben dieser Personen den Umständen des Wortes jedoch widersprochen hätten und auch anderweitig ein direkter Anknüpfungspunkt nicht erbracht werden konnte, habe das Zetelerinstawer Gericht die Angelegenheit ruhend lassen.

Abg. Pokrowski 2 weist auf die Folgen hin, denen die öffentliche Meinung infolge des über der Tat hängenden Dunkelens unterworfen sei. Heute habe das Mitglied des russischen Volksverbandes Kasalow sich bereit erklärt, diese tiefen Geheimnisse zu enthüllen. Redner wendet sich hierauf an die Otkobristen und bittet, nicht die Verantwortung für die blutigen Taten des russischen Volksverbandes auf sich zu nehmen und den Dringlichkeitsantrag zu beschließen. (Beifall links.)

Abg. Dbraszow spricht sich auch für den Dringlichkeitsantrag aus.

Abg. Martow 2 meint, man dürfe der Interpellation nicht besondere Achtung schenken, die Beilagen zur Interpellation seien bei weitem noch nicht die Kraft beweiskräftiger Dokumente, außerdem sei auch die Person Kasalow verdächtig, sogar geheimnisvoll. Die bisher erlangten Aufklärungen in Angelegenheit des Wortes hätten den unerfülllichen Beweis erbracht, daß Karawajew von seinen Freunden erwordet worden ist, weil er sich geweigert habe, in den Dienst der Revolution zu treten.

Abg. Gegejschori unterstützt den Dringlichkeitsantrag, ergreift aber die Partei Kasalows und sagt, es sei durchaus nicht eine geheime Personlichkeit.

Redner zeigt ein polizeilich bestelltes photographisches Bild Kasalows.

Nach Ansicht Gegejschoris, verdient die Interpellation eine besondere Aufmerksamkeit.

Abg. Antonow tritt gegen den Dringlichkeitsantrag auf und sagt, die Interpellation bringe nichts faktisch Wichtiges. Durch die Behandlung dieser Angelegenheit würden wichtige Gesetzesprojekte auf unbestimmte Zeit zurückgestellt.

Der Dringlichkeitsantrag der Interpellation wird hierauf mit 112 Stimmen gegen 62 angenommen.

Es gelangen sodann die eingelassenen Gelegenheiten zur Vorlesung, unter denen sich eine Interpellation betreffs des untreuen Aufstretens des Gouverneurs von Perm dem Mitglied der Reichsduma Petrow II. gegenüber befindet.

Nächste Sitzung: Mittwoch den 20. Dezember. (Bei geschlossenen Türen. Beraten wird über die Militärfrage.) Die darauffolgende Sitzung findet am Mittwoch abend statt. Zur Beratung gelangt das Arbeitergesetzesprojekt.

Chronik u. Lokales.

Vor Weihnachten.

Man kann sich heute wieder einmal davon überzeugen, wie sehr die Kunst der Schaufensterdekoration in Lodz sich vervollkommen hat. Man sieht wirklich wunderhübsche spezifische Esette, und ein netter, ornamentaler oder freier künstlerischer Gedanke steckt fast in allen diesen bildhaften Expositionen. Diese breiten Spiegelgehäusen, die schon knapp über dem Niveau des Trottoirs beginnen, scheinen förmlich aus dem Boden zu wachsen und streben so hoch als nur möglich hinauf. Dadurch hat der Arrangeur

mehr Bewegungsfreiheit, denn wie in den Bil-

mit Glas, einem der stärksten Reagentien des

Auf und ab wagt die Menge, auf und ab,

Erklärung des Finanzministeriums.

Die Einführung von Handelskammern

Die Zahlungseinstellungen.

Bestellt. In Warschau hat das Agenten-

Feuertwehr. Anlässlich der Reorganis-

Ausländische Fische. In Anbetracht

Internationales Schachturnier zu

Vom Schachturnier in Warschau.

Vom Getreidemarkt. Die Roggen-

Emigration. Durch Vermittelung des

Buta 1, Wotan 5, Konstantin 5, Basilia 4,

Die Weihnachtsbescherung im evan-

Die Weihnachtsbescherung im Armen-

Für die armen Konfirmanden sind

U. Friedländer, Pastor-Vize.

Der Kalender „Jah“ für das

von Lohj sowie der Nachbarstädte

Ein angeblicher Mordmord. Vor

Die eigene Frau erschlagen. In

Ein trauriges Kinderschicksal.

Schwerer Unfall. In der Fabrik von

Diebstahl. Der im Hause Duga-

Unbestätigte Telegramme: Offizi-

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Arbeit der Selbstverwaltung... Nach einem sechsmonatigen Kampf für das Schicksal der Selbstverwaltung...

Wskan. Der Stadthauptmann sandte den Zeitungen, die Spenden für die Hungerenden sammeln, ein Zirkular...

Von Hundem gefressen. Die junge Bauerfrau Batowa ging aus dem Dorfe Nikitsoje, Kreis Bronnizy, zu Bekannten ins Nachbardorf...

Herr Schipow verläßt Moskau. Er geht zum Bundesrat als Vertreter nach Kiew...

Kiew. Aus jüdischen Quellen verlautet, Kulsabso werde nicht unter Gericht gestellt...

Nishnij-Nowgorod. Im weiblichen Abteil des Instituts, wo hauptsächlich blinde Mädchen erzogen werden...

Smolensk. Verdiente Strafe. Der Präfes des Divisionschefs Generalleutnant Ugrjumow lautet folgendermaßen:



„Osram-Lampe“

75% Stromersparnis — Grand Prix Brüssel 1910 Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft Abt. „Osram“ Berlin.

der 6. Kompanie des 3. Narwaschen Infanterieregiments, Kapitän Smirnow, betrefte das von ihm ohne Erlaubnis verbrauchte Kronholz...

Russische Presse.

Der Beschluß des amerikanischen Repräsentantenhauses und die Juden. Die beschlossene Kündigung des Handelsvertrages von 1832 wird von der Nowoje Wremja an leitender Stelle behandelt...

Der russische Regierung, die vor 50 Jahren den Weg der Nachtigalligkeit beschritten hat, forsüßet sich zu ergeben. Tag für Tag liest man von neuen Eroberungen des Judentums in Rußland...

Wir scheint es nach vielen Anzeichen, daß die russische Regierung, die vor 50 Jahren den Weg der Nachtigalligkeit beschritten hat, forsüßet sich zu ergeben. Tag für Tag liest man von neuen Eroberungen des Judentums in Rußland...

Nun kommt Menschikow, wie die „Welt. Bl.“ referiert, auf verschiedene Geschäfte, Eisenbahnunternehmungen u. a. mehr zu sprechen, wobei er seinen nationalistischen Geschäftssinn sich wieder einmal in widerlicher Weise tummeln läßt...

Das Wehrpflichtsgesetz ist bekanntlich in der Reichsduma hinter geschlossenen Türen verhandelt. Was das Volk über diese außerordentlich wichtige, jeden einzelnen betreffende Vorlage zu hören bekommt...

Die Taten der Reichsduma bleiben bei der Behandlung aller Artikel des Projekts geschlossen. Das geschieht natürlich nicht so sehr infolge des Schutzes der Geheimnisse der Landesverteidigung...

N. A. Chomjakow über die Reichsduma.

In wenigen Tagen geht unsere Reichsduma in die Ferien und die Abgeordneten kehren an ihre Wohnorte im weiten Reiche zurück. Wie den meisten dabei zu Rute sein wird, geht aus den Worten der händlerischen Abgeordneten hervor...

Nach einer Woche schließt die Herbstsitzung der Reichsduma. Was läßt sich über ihre Resultate sagen? Etwa das, daß die Duma, wie auch während ihrer früheren Sitzungen, in den verschiedenen Kommissionen sehr gut gearbeitet hat...

haupte: „Dieses ist schlecht und jenes ist nicht gut bei uns.“ Wie man aber dem Uebel abhelfen soll, wissen sie nicht, oder haben nur sehr dunkle Vorstellungen davon...

Derartige Probleme können nicht so „irgend wie“ entschieden werden, um sie nur beiseite zu schaffen. Dabei findet man in der Reichsduma nicht wenig Personen, die annehmen, daß die Duma in dieser Hinsicht eine gute und gerechte Lösung gefunden hat.

Den zweiten Stein des Anstoßes in unserem jungen Parlamentsleben bildet das Verhalten zu den Wahlen des Präsidenten. Der linke Teil der Reichsduma beteiligt sich nicht an seiner Wahl. Bei der ersten Ausprägung der Debatten sagen die Linken: Der Präsident beachtet nicht die Interessen der Arbeiter...

Das sind die Mißstände unseres inneren Parlamentslebens, an denen wir noch lange leiden werden.

Ist beispielsweise das Ansprechen der Redner gerecht, kraft dessen ich nach einigen Tagen meinem politischen Gegner opponieren laun?

Was den Besuch der englischen Parlamentarier betrifft, so ist das Programm für die Festlichkeiten noch nicht angeordnet. Zur Ausarbeitung des Programms muß man genau wissen, wann unsere Gäste in Petersburg ein treffen...

Amerika und Rußland.

London, 18. Dezember. In Washington sowohl wie in London wohnet man dem gegenwärtigen Stande der russisch-amerikanischen Beziehungen das größte Interesse. Die „Times“ melden aus Washington, daß die Frage der russischen Botschaft für amerikanische Juden in allen Zeitungen in Beiträgen erörtert wird...

Holländers durchaus keine offizielle Bedeutung haben könnte; Die Annahme der Resolution Sitzer, die die russische Regierung anfragt, den Vertrag vom Jahre 1832 verlegt zu haben, durch den Senat wäre wahrscheinlich. Wenn der Senat die Resolution annimmt, so bleibt dem Präsidenten nichts weiter übrig, als seine Unterschrift dazu zu geben. Sein Einspruch würde die Sache nur erschweren. Es wäre wahrscheinlich, daß trotz eines solchen Vetos die Kammer und der Senat noch einmal auf die Frage zurückkommen würden, da man allgemein der Ansicht ist, daß dieser Vertrag vom Jahre 1832 gekündigt werden muß. Es scheint, daß auch der Präsident Last die Bestrebungen der Juden für gerechtfertigt hält. Der Vertrag ist alt und seine Abschaffung würde einen bedeutenden politischen Vorteil für die gegenwärtige amerikanische Regierung haben, da die Frage der Passports der amerikanischen Fremden bis nach den Präsidentschaftswahlen hinausgezogen werden könnte.

Der Leipziger Spionage-Prozess und die englische Presse.

Man hätte annehmen sollen, so lesen wir in der „Kattowitzer Zig.“, daß die englische Presse über den Verleumdungsprozess im Leipziger Spionageprozess mit möglichstem Stillschweigen hinweggehen würde. Denn einmal ist England durch das Bekanntwerden der von ihm in großem Umfange betriebenen Spionage doch recht arg kompromittiert und zweitens hat das englische Spionagebureau es auf seinem Gewissen, durch sein Gold 5 Menschen zum Verbrechen verleitet und dadurch in Unglück und Schande getrieben zu haben. Es wäre also für die englische Presse ein Gebot des Takte gewesen, in diesem Falle sein schäbliches Mund zu halten.

Soviel Takt aber die Engländer bei der Auswahl ihres Angangs und sonstigen gesellschaftlichen Dingen zu entwickeln vermögen, so oft versagt er ihnen in politischen Dingen, weil die ihm angeborene Eigenschaft der politischen Heuchelei sich mit Taktgefühl nicht vereinigen läßt. Diese politische Heuchelei gebietet ihnen, in dem Spionagefalle Entschuldigung zu machen, wo doch lediglich Beschämung angebracht wäre. So nennt der „Standard“, wie bereits kurz erwähnt, das Urteil barbarisch und erklärt die deutsche Zuchthausstrafe für die nächst der Verurteilung nach Sibirien grausamste Strafe in Europa. Neulich äußert sich der „Daily Chronicle“, der das Urteil als ungeschicklich bezeichnet.

Was die Furchtbarkeit der deutschen Zuchthausstrafe anbetrifft, so hat der „Standard“ offenbar aus Bescheidenheit die englische Zuchthausstrafe vergessen. Er möge über englische Gefängnisse in den Schelfen seines Laudianus Dickens das Nähere nachlesen. Allerdings hat gerade Dickens einige Verbesserungen und Milderungen herbeigeführt, aber noch immer verfolgt die englische Zuchthausstrafe das Ziel, den Verbrecher körperlich so herunterzubringen, daß er nach seiner Entlassung zur Ausübung weiterer Wirtschaften physisch nicht mehr imstande ist. In Deutschland haben wir — man kann wohl sagen leider — Hunderte von Zuchthäusern, die wegen immer neuer Vergehen von Verbrechern schon Hunderte von Jahren hinter schweren Gittern zugebracht haben und die doch immer noch nicht genügend zu solider ausgesetzten Einbruchsdiebstählen sind. Die Wirkung der deutschen Zuchthausstrafe ist also weniger zerrütend, als die der englischen.

Damit soll gewiß nicht gesagt sein, daß die deutsche Zuchthausstrafe eine Art Sommerfrische sei. Vor allem bedarf sie dem, der von ihr betroffen wird, das Brandmal der Entehrung auf. Aber wenn jemand, der sein Vaterland für ein großes Geld verrät, nicht dieses Brandmal aufgedrückt erhalten soll, wer verdient es dann sonst? Die Angeklagten im Leipziger Spionageprozess sind sämtlich Deutsche, denn auch der „Engländer“ Schulz ist, wie schon sein Name zeigt, ein Mann von durchaus deutscher Abstammung. Die Spionage ist aber, wenn sie sich gegen das eigene Vaterland richtet, nicht bloß eins der gemeinsten Verbrechen, sondern auch eins der gefährlichsten. Der Mörder tötet um des Geldes oder der Rache willen eine oder zwei Personen. Der Spion kann durch sein Verbrechen Hunderte von seinen Landsleuten ums Leben bringen, beispielsweise wenn er dem Feinde die schwache Stellung einer Festung verrät und ihm dadurch die Erstürmung der Befestigung ermöglicht. Es wäre deshalb ernsthaft zu erwägen, ob man nicht die auf Spionage gesetzten Strafen noch erhöhen sollte, sowohl um der gerechten Vergeltung wie um der Abschreckung willen. Denn wenn die Abschreckungstheorie irgendwo gerechtfertigt ist, so ist sie es im Falle der Spionage.

Der „Standard“ meint, das Urteil im Spionageprozess und gewisse Vorgänge im Prozess selbst würden die Beziehungen zwischen Deutschland und England kaum verbessern. Wie glauben das auch, aber in einem anderen Sinne. Es muß dem geduldbigsten und englandfreundlichsten Deutschen denn doch allmählich auf die Nerven fallen, daß kein Land der Welt auch nur in annähernd dem gleichen Umfange mit englischer Spionage beehrt wird wie Deutschland. Es vergeht ja kaum ein Monat, wo nicht englische Spione abgefaßt werden. Daß England sein Spionagesystem darauf auf Deutschland konzentriert, beweist doch klar, daß es in uns seinen Hauptfeind erblickt. Das ist uns sehr bedauerlich, aber wir müssen uns darauf einrichten. Und der „Standard“ wird sich kaum wundern dürfen, wenn die Antwort auf seine heutige Herausforderung nicht in

einer Milderung der Strafe des Herrn Schulz, sondern in einer neuen Flottenvorlage bestehen sollte.

Vom italienisch-türkischen Kriege.

Rom, 18. Dezember.

Nach einer vom „Giornale d'Italia“ veröffentlichten Depesche hat General Trombi, der Kommandant des Platzes Derna, telegraphiert, daß ein neuer Angriff der arabisch-türkischen Streitkräfte auf die italienischen Schützengräben von Derna stattgefunden hat. Nach einem mehrstündigen Gewehrfeuer sei der Feind zurückgeworfen worden. Auf italienischer Seite seien fünfzehn Mann — darunter drei Tote — außer Gefecht.

Mailand, 18. Dezember.

Der „Secolo“ meldet aus Tripolis: Gestern ist der Militärballon C. 2 ausgeschickt worden und wird sofort geschicklich zusammenmontiert werden. Außerdem brachte der gleiche Dampfer den italienischen Soldaten reichlich Weihnachtsgeschenke, die die italienischen Studenten in allen Städten Italiens zum Weihnachtstisch für die Soldaten gesammelt haben. Die Artilleristen von Tripolis haben ein Theater gebaut, in dem heute eine alte Komödie „Das Frauenherz“ gespielt werden wird. Alle italienischen und ausländischen Korrespondenten sind zur Generalprobe eingeladen worden.

Das Attentat auf Lloyd George.

London, 18. Dezember.

Ueber das Attentat auf den Minister Lloyd George wird noch gemeldet: Das Werkstück wurde mit großer Stille auf eine ganz geringe Entfernung geschleudert. Es faulle unmittelbar vor der Stirn von Frau Lloyd George, die mit ihrer Mutter den Kanzler begleitete, vorbei und traf dann den Minister, dem die Wunde durchgeschritten und dessen linkes Auge verletzt wurde. Der Hausarzt Lloyd Georges, Dr. Mac Knighton, der sofort berufen wurde, als der Kanzler in Downing Street anlangte, erklärte, daß Lloyd George nur mit knapper Not und Mühe dem Verlust seines linken Auges entgangen sei. Des gestern abend verhaftete junge Mann ist Mitglied der Männervereinigung, die ihre Sympathien für die politische und soziale Frauenvereinigung wiederholt betätigt hat.

Bulgarische Kundgebungen gegen die Bomben-Explosion von Jstip.

Sofia, 18. Dezember.

Zu der Kathedrale von Sofia wurde gestern eine Seelenmesse für die bei der Katastrophe von Jstip umgekommenen Bulgaren abgehalten. Die Kathedrale war mit Menschen überfüllt, und Tausende von Personen mußten sich vor den Türen der Kathedrale anstellen. Es wurden sehr scharfe Reden gehalten. Einer der Redner war einer der gelehrtesten Jstiplinge aus Jstip. Dem Gottesdienst folgte eine Prozession. Unter Vorantragung von schwarzen Fahnen begaben sich die Manifestanten zu dem Denkmal des Patrioten Veliski. Die Musik spielte Trauermärsche. In den Nachmittagsstunden fand eine große Versammlung statt und es wurden Entschuldigungen angenommen, die heute in der Form eines Memorandums der bulgarischen Regierung und den Vertretern der auswärtigen Mächte unterbreitet werden sollen. Dieses Schriftstück, das die Lage in Mazedonien als schmerzhaft bezeichnet, wie unter dem ehemaligen Regime, bedarf seine Sympathien für die Bevölkerung von Jstip und die Familie der unglücklichen Opfer aus und bittet die bulgarische Regierung, aus ihrer passiven Haltung herauszutreten und alle Maßnahmen zu ergreifen, um eine Wiederholung derartiger türkischer Grausamkeiten in Mazedonien zu verhindern. Ähnliche Kundgebungen haben gestern in Philippopol stattgefunden.



Prinz Arthur von Connaught, ein näher Verwandter des Königs von England, der voraussichtlich zum Vizekönig von Indien ernannt wird.

Die Frage der Meerengen-durchfahrt.

London, 18. Dezember. (Spez.)

Die „Times“ meldet über die Haltung von Deutschland und Österreich in der Frage der Meerengen-durchfahrt aus Konstantinopel: Der österreichisch-ungarische Botschafter habe am letzten Donnerstag die türkische Regierung dahin verständigt, daß im Falle Rußland offiziell und endgültig Vorschläge bezüglich der Dardanellenfrage an die Porte machen würde, die österreichische Regierung sich zu Gunsten des Status quo gemäß den bestehenden Verträgen erklären werde. Beim gegenwärtigen Stand seien die Interessen der Türkei und der andern Mächte gewahrt. Man glaubt, daß der deutsche Botschafter am Freitag eine ähnliche Erklärung abgegeben hat. Der Herausgeber der Zeitung „Lancet“, der unlängst zwei Artikel über die Möglichkeit eines russisch-türkischen Abkommens in dieser Frage veröffentlichte, wird nicht nur durch die andern Zeitungen heftig angegriffen, sondern auch durch die Majorität im Komitee für Einheit und Fortschritt, das jedes Zustandnis an Rußland in der Dardanellenfrage, wie man annehmen zu können glaubt, vorherzueigert.

Die italienische Rechtsfakultät in Krakau.

Während der Kompromißverhandlungen mit den italienischen Abgeordneten Dr. Conci und Freiherrn von Malfatti hat der Ökonom des Polenklubs Dr. Ritter v. Bilinski im Einvernehmen mit der parlamentarischen Kommission des Polenklubs den Vorschlag gemacht, daß die italienische Rechtsfakultät provisorisch in Krakau eröffnet werde. Dr. R. v. Bilinski hob dabei hervor, daß zwischen der Krakauer Universität, die bekanntlich eine der ältesten in Mitteleuropa ist, und den italienischen Universitäten in Padua und Bologna im Mittelalter und in der Neuzeit sehr innige, persönliche und wissenschaftliche Bande bestanden haben. Die Polen müßten sich jetzt glücklich fühlen, wenn ihnen Gelegenheit geboten wäre, die alten kulturellen Beziehungen mit Gastfreundschaft zu erwidern. Die italienischen Abgeordneten Dr. Conci und v. Malfatti nahmen diesen Vorschlag im Prinzip dankend entgegen für den Fall, wenn es im Laufe der nächsten Monate unmöglich wäre, eine italienische Stadt als Sitz für die Rechtsfakultät zu finden. Der Vorstand des italienischen Klubs Dr. Conci hatte gestern mit dem Unterrichtsminister Dr. v. Hussarek im Besitze des Ökonomen des Budgetausschusses Dr. v. Korytowski eine längere Unterredung, in welcher er mit Rücksicht auf die zielstrebende Gerichte, daß die Absicht bestehe, den Budgetausschuß vor den Weichtischen nicht mehr einzuberufen, auf die Vertagung hinwies, welche dieselbe in den Reihen der italienischen Abgeordneten Platz gegriffen habe. Dr. v. Hussarek erklärte, dem Gerichte von einer bilateralen Verhandlung der Frage der italienischen Rechtsfakultät vollkommen fern

zu stehen; ebenso bemerkte Dr. v. Korytowski, daß keinerlei Absicht bestünde, diese Angelegenheit zu verschleppen und versagte demgemäß, daß der Budgetausschuß einberufen werde.

Das portugiesische Budget.

Lissabon, 18. Dezember.

Der Finanzminister teilte gestern in einem Privatgespräch über das heute dem Parlament vorgelegte Budget mit, daß das gegenwärtige Defizit sich auf 6,7 Millionen Mark beziffert. Dieses Defizit sei geringer, als das der provisorischen Regierung und um ein Drittel niedriger als das letzte monarchische Budget. Der Minister wird heute erklären, daß er nicht die Absicht habe, das Budget zu einer politischen Frage zu machen und daß er mit dem Parlament gemeinsam auf eine weitere Herabsetzung des Defizites arbeiten will. Er wird seine neuen Finanzpläne aufrollen.

Piratengrenuel in Macao.

Lissabon, 18. Dezember.

Nach einer Depesche des Gouverneurs von Macao (gegenüber Kanton) an den portugiesischen Marineminister ist eine ganze Horde von Piraten über die Stadt hergefallen, hat die Bewohner gemordet und ihre Häuser ausgeraubt. Zwei Kanonenboote, die in der Nähe von Macao stationieren haben auf eine ganze Anzahl von Piratenschiffen Jagd gemacht und einige von ihnen in den Grund gehren können. Die fünfzehnhundert Mann portugiesischer Truppen genügen nicht, um die Ordnung und Sicherheit wiederherzustellen.

Das Spiel in Canca.

Canca, 18. Dezember.

Ein Versammlung, deren Teilnehmer sämtlich bewaffnet waren, wurde gestern Nachmittag im Zentrum der Stadt ohne jeden Zwischenfall abgehalten. Die Kommission hat den Konsuln einen lebhaften Protest gegen die Verhaftung der Abgeordneten übermitteln lassen. Gleichzeitig kündigte sie an, daß sie ihren Kampf für die Annexion Brasils fortsetzen würde. Drei englische Kriegsschiffe liegen im Hafen von Canca.

Liebesdrama am Telephon.

New-York, 18. Dezember.

Ueber ein Drama am Telephon wird gemeldet: Frau Etha Robinson, eine noch nicht lange von ihrem Mann geschiedene reiche Dame, saß mit einem ihr seit langen Jahren befreundeten reichen Holzhändler aus Chicago, Frank Coctell beim Souper nach einer Theaterbesuchung und machte ihrem Freunde einen ziemlich deutlichen Heiratsantrag, indem sie meinte, auf grund einer solangen gegenseitigen Bekanntschaft seien alle Aussichten vorhanden, daß die Ehe glücklich werden würde. So glücklich und taftvoll als möglich lehnte Herr Coctell den Vorschlag ab. Gestern morgen rief ihn Frau Coctell telephonisch an und teilte ihm mit, daß sie ihn liebte und ohne ihn nicht leben könne. Herr Coctell antwortete, daß er ihre Freundschaft zu schätzen wisse und eine recht lange Fortdauer wünsche; aber seine Liebe wäre nicht tief genug, daß er sie heiraten könnte. Darauf rief ihn Frau Robinson zu: Hören Sie jetzt zu, Frank! Im nächsten Augenblick hörte er aus dem Apparat den Knall eines Revolvers. Sofort eilte er im Automobill in die Wohnung der Frau Robinson und fand sie schwerverletzt durch einen Schuß in die Herzgegend vor. Sie erklärte, daß sie sich habe töten wollen. Es wäre ihr aber nicht gelungen. Die Ärzte bezeichneten ihren Zustand als schwer, geben aber die Hoffnung nicht auf, daß sie am Leben erhalten bleibt.

Handel und Industrie.

Prioritätsrechte. Das Handelsministerium hat dem Ministerrat eine Vorlage zugehen lassen, die die Feststellung der Prioritätsrechte in Sachen der Patentierung von Erfindungen, Verbesserungen, Warenzeichen, Zeichnungen und Modellen auf Grund der Gegenseitigkeit bei Bekämpfung von Eigentumsrechten der Angehörigen der Staaten begreift, die mit Rußland entsprechende Verträge getroffen haben. Nach dem Entwurf bleibt das Recht der Priorität in Kraft für Warenzeichen, Zeichnungen oder Modelle während vier Monaten, für Erfindungen und Verbesserungen im Laufe eines Jahres, gerechnet vom Tage der Anmeldung.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evangel. Gemeinde in Pabianiec.
Im Laufe der Woche vom 10.—16. Dezember 1911 wurden getauft: 8 Kinder (4 Knaben, 4 Mädchen).
Getraut wurden 1 Kind (Wedding) sowie 107 andere erwachsene Personen: Karoline Kumpel 60 Jahre alt, Rosine Kumpel 60 Jahre alt, Maria Kumpel 60 Jahre alt, Maria Kumpel 60 Jahre alt, Maria Kumpel 60 Jahre alt, Maria Kumpel 60 Jahre alt, Maria Kumpel 60 Jahre alt, Maria Kumpel 60 Jahre alt, Maria Kumpel 60 Jahre alt, Maria Kumpel 60 Jahre alt.
Totgeborene wurden 1 Kind.



Volksypen aus Persien.

Gedankenplitz.

Die Liebe zaudert nicht, Die Liebe heilt nicht, Die Liebe wandelt nicht, Die Liebe weicht nicht.

Amerika.

Ein Roman von Schalom Asch.

(Nachdruck verboten).

(Korrekturen.)

Nach dem Velen setzte er sich in eine Ecke, um, wie er's von Dasein gewohnt war, nicht gleich nach dem Gottesdienst nach Hause zu gehen...

„Lieber Freund, Ihr müßt jetzt fort von hier, man bringt schon die Tische herein...“ und der Tanzmeister kommt gleich... „Was — an einer heiligen Stätte, am Sabbath“, rief Meir entsetzt aus.

er sich nach seinem heimlichen Indentum, nach seinem Weib, seinen Kindern und vor allem nach Josselle.

Dem Josselle liebte er über alle Maßen. Ein so kluger Vater er zu Hause gewesen, ein so heftig Liebender war er jetzt, als er die Kinder nicht mehr sah.

Die Landleute in der dritten Street trafen sich gewöhnlich bei der Witwe von Reb Cohen, die hier mit ihren sieben Söhnen und drei Töchtern wohnte.

Nach Reb Cohens Tode fingen die Kinder an, einer nach dem anderen in die weite Welt hinauszuzwandern. Der erste war ein jüngerer Sohn, ein Handwerker, und er zog allmählich die ganze Familie nach sich.

Und jeden Sabbath-Abend trafen sich die Beschauer bei der „Ruhme“, und dort plauderte man von der alten Heimat, und kam irgend ein

Neuer aus Beschua, so nahm man alle Grüße und Neuaufseten entgegen und taufchte Grüßungen aus.

Da ist eine große Stube, die nicht leer wohnt. Die ledigen Söhne wohnen bei der Mutter, und die ganze Familie hält innig zusammen. Hannah, die Witwe, ist eine Frau, die da weiß, was es heißt, bei „Columbus“ anzukommen.

Zur „Ruhme“ kam auch viel junges Volk. Sie bildeten mit den Söhnen der Witwe Hannah die Spitze des „Bereins der jungen Beschauer“.

Und so ging auch Meir eines Abends nach Sabbath Ausgang dahin. Ihn war recht traurig zumute. Acht Monate war er nun von Hause fort.

Werken? Vom ersten Augenblick, da er angekommen, dachte er immer und immer wieder an einen richtigen Gewerbe. Und ob wohl er verehlichlich Hannah Lea Gosh nach Hause geholt hatte, damit sie nicht Not leide, und auch er hier für seinen Lebensunterhalt ein Stück Geld verbrachte, hatte er doch noch jede Woche von seinem Verdienst etwas für ein klüftiges „Geschäft“ zurückbehalten.

(Fortsetzung folgt.)

CHASTA-WEINE!

- CHASTA-WEINE sind garantiert naturrein. CHASTA-WEINE sind von edelstem Geschmack. CHASTA-WEINE sind anerkannt vorzügliche Tischweine. CHASTA-WEINE — Rotweine von 40 Kop. bis Rbl. 1.25 pro Flasche. CHASTA-WEINE — Weissweine von 40 Kop. bis Rbl. 1.00 pro Flasche. CHASTA-WEINE — Dessertweine von 80 Kop. bis Rbl. 2.00 pro Flasche.

WEINGUT „CHASTA“ von G. R. BIEDERMANN Gursuf, Krim, Niederlage Petrikauer-Strasse 99. 16579

Sprach-Unterricht. Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch. Dr. KUMMER'S Sprach-Institute. Petrikauerstr. 79. — Karolitz. 4. 15013

Wollmann's Christbaumschmuck- und Puppen-Bazar. 121 Petrikauer-Str. 121. empfiehlt sein grosses und geschmackvolles Lager unter — Zusicherung billiger Preise! — Neu! Silberaufzangen, „Diamantschnee“, „Riesen-Wunderkerzen“.

Für Fabrikanten. Neuerbautes Fabrikgebäude, noch nicht ganz angefertigt, das nach Wunsch der Interessenten hergerichtet werden kann.

Wichtig für Damen und Herren! Bringen Sie alle zerfallene Garderobe, Tischdecken, Vorhänge, Kleider, u. s. w. zu mir, ich sticke sie so, daß der Stoff vollkommen unerkennbar ist. J. Kuperman, Karolitz-Str. 16. Gesellschafts-Toiletten und Kostüme, fast neu, sind billig zu verkaufen. Möbel, spottbillig zu verkaufen.

Ringe, Ohrringe, Broschen, Taschenuhren, Ketten, Medaillons in Gold, Silber und Dublé. Moderne Wanduhren, Küchenuhren, Pendeluhren. Drydlerie Gebrauchs- u. Geschenkartikel. Weihnachtsgeschenk R. TÖLG 165 Petrikauer-Str. 165

Смуд. Н. Д. Маркусь (козал. классный) даёт уроки по всем предметам (ср. франц. и нѣм.) ср.—учебн. заведения (безд. польского). Иланская 24, во дворѣ. II этаж. 16574. Möbel billig, wenn nur so fort, zu verkaufen. Salon-Garnitur, Truhen, Säulen, Kredenz, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, Ottomane, Bettstellen mit Matratzen, Waschtisch, Spiegel, Waschtisch, Schreibtisch mit Federhalter, Uhr, Lampe, Grammophon, Nähmaschine. Petrikauerstr. Nr. 192, W. 5. 16586. Möbel. Kredenz, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, Ottomane, Truhen, Salon-Garnitur, Schreibtisch, Kleiderkasten, Bettstellen, Waschtisch, Kleiderkasten, Uhr, Lampe, Säulen, Wandbilder, spanische Wand, verkaufe billig. Karolitzstraße Nr. 44, Wohn. 3. 16587. Möbel 20,000 auf 1 Mr. nach der Towarystwo zu leihen gesucht. Vermittler werden. Gest. Offerten unter „N. D. Nr. 592“ an die Exp. d. „N. D. Ztg.“ erbeten. 16587

An die Einwohner der Stadt Lodz.

Die gegenwärtig herrschende Teuerung der landwirtschaftlichen Produkte wird von der armen Bevölkerung der Stadt Lodz schwer empfunden. Zweifellos ist der Grund dieser traurigen Erscheinung in der ungenügenden Zahl der vorhandenen Märkte, auf denen die Landwirte ihre Produkte verkaufen können, zu suchen. Demzufolge ist auch die Zufuhr landwirtschaftlicher Produkte infolge Raummangels auf den Marktplätzen recht gering.

Das Loket Komitee zur Bekämpfung der Lebensmittel-Teuerung hat sich an die zuständigen Behörden mit der Bitte gewandt, die Zahl der Markttage zu vergrößern und darum nachgesucht, den Bauern zu gestatten, den Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten nicht nur auf den Märkten, sondern auch in den Straßen der Stadt zu bewerkstelligen. Dieses Gesuch wurde von den Behörden günstig aufgenommen; es wurde gestattet, bis zum 1. (14.) April 1912 in der Stadt Lodz 4 Handeltage wöchentlich einzuführen, und zwar: Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends.

Den Landleuten ist somit gestattet worden, an den obenbezeichneten Tagen den Verkauf ihrer Lebensmittel-Produkte auf allen Märkten in den Stunden, die für den Markthandel festgesetzt sind, zu vollziehen. Desgleichen auch bis 10 Uhr früh an allen übrigen Wochentagen auf allen Straßen der Stadt mit Ausnahme der Petrikauerstrasse und der Straßen mit Tramway-Verkehr, von dem Wagen herab zu handeln.

Obige Genehmigung der Behörden erfolgte zu dem Zweck, um die schwere Lage der ärmeren Bevölkerung zu erleichtern.

Die Erfahrung lehrt aber, daß auch die besten Bestrebungen nicht zum erwünschten Erfolge führen, wenn sie nicht in allen Schichten der Bevölkerung Unterstützung finden, deshalb wendet sich das Komitee mit der Bitte an alle Einwohner, diese Angelegenheit zu fördern.

Das Komitee bittet alle Bürger und Einwohner, die Landleute, die mit ihren Fuhrn vor den Häusern stehen bleiben, nicht fortzutreiben, sondern im Gegenteil — den Hauswächtern eine entsprechende Instruktion zu geben und ihnen zu befehlen, daß, nachdem die Landleute ihre Standorte verlassen haben, die Straßen in gehöriger Weise gereinigt werden, um den Behörden, die sich so wohlwollend zu dem Gesuch des Komitees verhalten haben, keinen Anlaß zu Präventionen zu geben.

Das Komitee, (Dzielnaste Nr. 52) bittet ferner die Bürger, ihm über eintretende Unregelmäßigkeiten und Ungehörigkeiten sogleich Mitteilung zu machen und ihm auf diese Weise die Möglichkeit zu bieten, die bemerkten Unrechtmäßigkeiten zu beseitigen.

Das Komitee zur Bekämpfung der Teuerung in der Stadt Lodz.
Präsident **F. MEYERHOFF.**

13370

Seiler-Pianos

Fabrikate allerersten Ranges.

FABRIK Liegnitz Wilhelmstrasse	FILIALE Berlin W Schillerstrasse	FILIALE Breslau Gartenstr. 48-52	FILIALE London W Oxford street
---	---	---	---

Königl. Preussische Staatsmedaille für Gewerbliche Leistungen.

HOECHSTE AUSZEICHNUNGEN:

WITTENBERG	1860
KASSEL	1870
LINZ	1871
MOSKAU	1872
POSEN	1872
WIEN	1873
PHILADELPHIA	1876
LINZ	1877
MELBOURNE	1881
AMSTERDAM	1883
NÜRNBERG	1886
BOLOGNA	1888



MELBOURNE	1888
CHICAGO	1893/4
BERLIN	1896
GRAHAMSTOWN	1894
ZWICKAU	1909
CORC	1902
LANDSBERG	1905
TILSIT	1905
GÖRLITZ	1905
MAILAND	1906
BERLIN	1907
DRESDEN	1910

Alle Modelle unserer Flügel und Pianinos werden auf Wunsch in allen Holz- und Stilarten, wie Empire, Roccoco, Flämisch, Gotisch, Modern etc. angefertigt. Alle Instrumente sind mit der besten Repetitionsmechanik ausgerüstet, kreuzsaitig u. mit durchgehend. Eisenrahmen versehen

BESICHTIGUNG DER MAGAZINE JEDERZEIT OHNE KAUFZWANG! KATALÖGE UND PREISLISTEN AUF WUNSCH PORTOFREI.

ED. SEILER

Königl. Italienische und Grossherzogl. Hess. Hoflieferanten. Grosse Pianofabrik Ost-Deutschlands.

Die Seiler-Flügel und Pianinos stehen auf der Höhe der Zeit. Ihr sympathischer Ton, die leichte, elastische Spielart wird von keinem anderen Fabrikate übertroffen. Glänzende Zeugnisse von den Meistern der Vergangenheit sind von den grössten ausübenden Künstlern und Fachkennern der Gegenwart noch übertrumpft worden. Das SEILER-KLAVIER erweckt geradezu die Liebe zur Musik und zum Gesange.

VERTRETER FÜR DAS KOENIGREICH POLEN:

JOSEF GRZEGORZEWSKI, LODZ

PETRIKAUER 117 TELEPHON 1402

Ausser Seiler-Pianos grosse Auswahl von

FLÜGEL und PIANINOS

erstklassiger in- und ausländischer Fabrikate.

Mehrere Pianos zu verleihen. — Umtausch, Reparaturen, Stimmungen. — Verkauf gegen bar und bequeme Ratenzahlungen. — Lagerbesuch ohne Kaufzwang.

5028

Legen Sie Wert darauf, Zeit und Geld zu sparen,

so besorgen Sie rechtzeitig Ihren Weihnachtseinkauf bei

M. SIEGELBERG

Petrikauer Strasse № 45

wo Sie ein reich assortiertes Lager von Neusilber-, Oxyd-, Bronze- u. Nickel-Waren, Toilette- und div. Spiegeln, Albums sowie alle

anderen ins Fach sehlgenden Gegenstände in riesiger Auswahl und modernst. Geschmack finden.



Warschauer Konkurrenz!

Großes Weihnachts-Geschenk!

Im Schützen-Magazin von **J. GOTTLIEB**, Lodz, Pielona-Strasse Nr. 5. Filiale: Petrikauerstr. Nr. 285.

Der geehrten Kaufkraft aus Dankbarkeit. **umsonst 2 Photographien** in prächtiger Ausführung. Jeder Kunde wird photographiert u. bekommt für die kommenden Feste tags habe ich mein Magazin mit großer Auswahl in Schönen unter folgenden Preisen versehen: 16810

Herrnkleid mit Jackschäfte	Rbl. 8.—	Damenkleid	Rbl. 5.—
Charakterstücke	7.—	Damenhüte aus Gemisleder	4.50
Gemislederstücke mit Chromlederstücke	7.50	Damenhüte aus Chromleder	4.—
Herrngarnituren aus Leder	5.25	Damenhüte aus Hamburgerleder	3.50
Herrngarnituren aus Gemisleder	5.—	Lackpantoffel zum Schützen	3.50
Herrngarnituren aus Chromleder	4.75	Pantoffel	3.—
Herrngarnituren aus Hamburgerleder	4.25	Pantoffel aus Gemisleder	3.30

Ebenso große Auswahl in Kinderhüten und Morgen-Pantoffeln zu billigen Preisen. — Sonnabend geöffnet

16584

Das zweckmässigste **Weihnachtsgeschenk** für die Haushaltung ist die berühmte

Pfaff-Nähmaschine

welche gleich vorzüglich zu Nähen, Sticken und Strumpfstöpfen sich sehr gut eignet.

B. Pomorski & Cie.

Lodz, Petrikauerstrasse 22 im Hofe rechts. Telephon 26-87.



Neuheit. Strumpfstöpfapparat passend zu j. der Nähmaschine. Preis Rbl. 1,75.



Was schenke ich
zu
Weihnachten?

Krawatten

in grosser Auswahl!!!

Selbstfinder
von Rbl. -.85 an bis 5.25

Regattes
von Rbl. -.65 an bis 3.00

Schleifen
von Rbl. -.65 an bis 1.50



Taschentücher

für Damen } in Batist, Leinen und Seide
und Herren } in allen Preislagen

Neuheiten

in
Pariser und Wiener
**Theater-
Schals**

von Rbl. 3.50 an bis 75.00

Damen-Jabots
von 76 K. an bis Rbl. 5.75

Damen-Krawatten
von 76 K. an bis Rbl. 3.50

Damen-Gürtel
von 1.50 an bis Rbl. 12.00



Schirme

für Damen }
und Herren } von Rbl. 3.75 an bis 35.00



**Damen-
Handtäschchen**

enorme Auswahl in allen Preislagen
in Leder, Samet und Goldbrokat
von Rbl. 2.50 an bis 45.50

Ball-Fächer

von Rbl. 2.25 an bis 65.00

**Knaben- und Mädchen-
Sweaters u. Hosen**

Wolle von Rbl. 1.50 an bis 3.50

Krmplette Garnituren!

Sweater
Mütze
Schal
Gamaschen
Handschuhe } von Rbl. 7.50 an

Mützen

Wolle gestrickt
von Rbl. -.99 an bis 2.00

Herren-Wäsche



Oberhemden . . . von Rbl. 1.95 an bis 4.00
Nachthemden 1.85 . . . 2.85
Inländisch } Kragen, Manschetten u. Vorhemdchen
u. Wiener }
in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Leder-Edergalanteriewaren

Damen } Portemonais . . . von Rbl. -.50 an bis 15.00
Herren }
Cigaretten-Etuis 1.50 . . . 27.00
Brieftaschen 1.50 . . . 28.00
Schreibmappen 5.00 . . . 32.00
NÄHKASTEN = KRAGENBEUTEL = KRAWATTENKASTEN =
SCHMUCKKASTEN = HANDSCHUHKASTEN u. s. w.

Grösste Auswahl
Handschuhe



Damen-Glacié von Rbl. -.95 an bis 3.00
Damen-Tricot 55 . . . 1.35
Ball-Handschuhe-Leder von 2.25 an bis 4.50
Ball-Handschuhe-Seide . . . 1.75 an bis 5.00
Herren-Glacié von Rbl. 1.50 an bis 3.50
Herren-Tricot -.75 . . . 1.45

Reise-Artikel

Reise-Koffer . . . von Rbl. 10.50 an bis 38.00
Reise-Taschen 4.50 . . . 28.00
Reise-Necessaires 4.50 . . . 60.00
Reise-Plaids 8.50 . . . 42.00

Parfüm- & Toiletten Artikel

Parfüm } vza Honigant, Gots und Orsay, Paris
und Seifen } in grosser Auswahl zu billigen Preisen
Nagel-Necessaires in allen Preislagen von Rbl. 3.00 an bis 35.00

Rasier-Apparat

Gillet
in bester Ausführung
Rasier-Spiegel
von Rbl. 2.50 an bis 7.75

GEBRÜDER P.O.M. SCHWALBE PETRI-RAUER-STRASSE 83

Feuer und Eis.

Humoreske von Käthe Lubowicz

(Nachdruck verboten.)

Leutnant Kurt von Wellinghaus saß in der Nachtstube und starrte trübselig die leere Flasche an, die in der Sprache der Berggänglichkeit zu ihm redete. Draußen war es bitter kalt. Die gleichmäßigen Schritte der Wache klapperten auf den Treppen, und der Wind pfiff in hohen Tönen um die Strohkneben. Sonst unterbrach kein Geräusch die Stille der Mitternacht. Ein Hindämmern, wie es dem tiefen Schlaf voranzugehen pflegt, schlich durch die Welt und spannte dunkle Schleier um die frohe Stimmung des jungen Offiziers.

Jetzt sprang er auf und reckte seine Gestalt in die Höhe. Schlank und schlank gewachsen, mit der scharfen Beweglichkeit eines Menschen, der im energischen Training jedes überflüssige Kilogramm heruntergebracht hat, stand er da. Er war bitterböse über die Welt mit ihren stillen Menschen. Noch vor kurzem hatte er dieselbe Welt wunderschön gefunden und nur den Musikfiedler Fridolin Willermann, der als Schmerzgenosse seiner Kompanie mit einwärts gebogenen Knien und hängenden Schultern darin herumkutschte, vor seiner Fensterrand ausgenommen. Damals suchte er aber auch noch nichts von ihr... von der Tante Josepha v. Mettke in der grünen Villa mit den beiden Höfen vor der Steintrappe. Nur die Nichte kannte er! Ein reichhaltiges, verschüchtertes Dingelchen, das beim Eislaufen die Hand des jungen Offiziers kaum mit den Fingerspitzen zu berühren wagte. Ihn störte das nicht! Seine Manneskraft wurde durch die Empfindung von etwas unendlich Weidm. Hilfsbedürftigern nur noch gehoben. Wie ein gitterndes Vögelchen lag die Kinderhand in seiner fehnigen Rechte. So flogen sie dahin. Die jungen Herzen voll heimlicher Wärme und in den Augen das Feuer, dem der Winter nichts anhaben kann.

Als Hildegard von Mettke merkte, daß sie ganz allein mit ihm war, wurde sie blutrot. Wo war denn nur Amanda, die Köchin der Tante, die zu ihrem Schutze mit aufs Eis mußte, solange Fräulein Josepha v. Mettke zu Bett lag!

Wellinghaus lachte übermütig, als er ihren suchenden Blick verstand.

„Wollen Sie wissen, — wo sie ist? In der Bude hinten! Mein Friedrich spendiert ihr Pfannkuchen und Kaffee! Ist es nicht tausendmal schöner ohne sie.“

„Ja — es war schöner — wenn nur der Gedanke an die Tante nicht wie ein Gepest über dem jungen Bild geisterte hätte. Hildegard ist als Tochter eines Welters nicht blutsverwandt mit Tante Josepha. Trotzdem hatte diese die Waise vor 10 Jahren zu sich genommen und ihr von der Wiege die solange kein Mensch beanspruchte, und ihrem Geld so viel gegeben, als sie für zuträglich hielt. Seitdem vor drei Jahrzehnten ein Offizier die in ihr erweckten Hoffnungen erfüllt lieh, hatte sie das ganze Militär! Köchin und Woppi hatten es früher ebenfalls — nur Hildegard, die nicht recht an eine positive Schuld des Sünders, sondern mehr an eine Einbildung der Tante glaubte, hatte ihre selbständigen Gefühle in diesem Punkte! Wie selbständig, das sollte Tante Josepha an jenem klaren Wintertag erfahren, als sie, um Hildegard zu überraschen, auf die Eisbahn kam.“

Die beiden jungen Menschen standen abseits von allen andern! Wellinghaus hatte das Gefühl der Liebe trotz der Angst vor der Tante nun doch endlich von Hildegards Lippen gekostet.

Glücksberauscht flogen ihre Blicke in die Weite... da fielen sie auf Amanda, welche die Arme über dem Haupt erhoben hielt und winkte! — Offenbar galt das Zeichen ihnen. Der Himmel, in dem sie bis dahin gestanden hatten, verschloß sich. Sie standen wieder mitten in der Wirklichkeit und hatten Gewissensbisse. Wie der Blitz flogen sie dem dunklen Punkt entgegen, der sich zuletzt als Tante Josepha entpuppte. — Eifriges Schmeicheln und zornige Blide blieben die einzige Antwort auf Leutnant von Wellinghaus. Bitte, ihr demnächst seine Aufwartung machen zu dürfen. Sie sah die zitternde Hildegard mit festem Griff am Arm — sog die Reine mit dem widerstrebenden Woppi fester an sich heran und winkte — Amanda. Den Blick würde Wellinghaus in seinem ganzen Leben nicht wieder vergessen, der dabei die Rückenfee traf!

Seit dieser Stunde sah er Hildegard nicht wieder. Sein Besuch wurde nicht angenommen, und ein Brief an Fräulein Josepha kam uneröffnet an ihn zurück. Was sollte er tun? Laufend Gedanken kreuzten sich in seinem Kopf. Einer immer toller und betvegener als der andere; — zur Ausführung gelangte indes keiner. Da brachte heute in der Frühe sein Friedrich diesen Brief, den er schon ein dutzendmal gelesen hatte. Er lautete:

Am 28. Januar gibt Tante Josepha in unserem Park auf dem kleinen See ein Eisfest! — Konsul Millners beide Diener kommen zur Hilfe. Der junge Dr. Millners ist doch Dein Freund — wenn Euch da vielleicht irgend ein Gedanke käme. Ach Gott... es ist ja Unsinn, aber ich kann nicht anders, als es Dir mitteilen.

Amanda habe ich auf meiner Seite. Eine Verständigung zwischen uns läßt sich in der Weise anbahnen, daß Dein Friedrich die Briefe zum Kaufmann Wittkand trägt und

Amanda sie abholt. Natürlich müssen sie Amandas Adresse haben. Zimmer die Deine.“

So viel sich Leutnant von Wellinghaus auch den Kopf seit dem Empfang der Reine zermarterte, er fand nichts heraus, was die Qualen der Sehnsucht beendete. Er seufzte tief — drückte seine Lippen auf das duftende Briefblatt und träumte. Und in seine Träume flog plötzlich ein erlösendes Gebanfel!

Die Schritte des Nachhospens klapperten weiter — die Lampe brennt düsterer — die Flasche ist noch ebenso leer, wie zuvor... und dennoch ist's ihm als sei die ganze Stube plötzlich voller Sonnenschein.

Strahlend geht der 28. Januar herauf! Tante Josepha hat Glück! Spiegelblank winkt die Eisbahn! Festlich geschmückt steht das Gartenhäuschen im verschneiten Park. Die Sonne blüht die Wachen auf und bekommt einen wärmeren Schein.

Um 3 Uhr nachmittags fahren die ersten Gäste vor! Sell Ringen die Silberglöckchen der Schlittengeläute in die Winterluft! Tante Josepha empfängt mit viel Liebenswürdigkeit. Hildegard steht in ihrem weißen Luchtkostüm wie eine Schneeflocke aus! bis auf die Augen. — Heiß glühn diese aus dem blauen Gesichtchen und schweifen unruhig in die Runde. Das Vergnügungsprogramm nimmt seinen Anfang. Die alten Herrschaften sitzen im Gartenhäuschen. Die schweren Molläden, die als Kören dienen, sind zurückgeschoben, damit sie das ganze Bild vor Augen haben. Mit großen Bindungen langt die Jugend nach den Klängen der Musik. — Hierauf folgt die Erholungsanstalt Tante Josephas alter Friedrich und die beiden Willnerischen Diener präsentieren auf silbernen Matten Punsch — Kaffee und Schokolade mit köstlichen Lederbissen an Torten und Fondants. Als Hildegard ihr Schälchen abnimmt — kiert der Silberlöffel gegen das Kristall. Der junge Diener mit dem stolzen, bariloisen Gesicht hebt den Blick zu ihr empor. — Einen Augenblick vergessen sie alles um sich her — sie sitzen wieder in ihrem Glückshimmel, und Amanda steht als Engel davor, bloß daß sie — anstatt des Schwerts... mit den Armen winkt.

Rangsam setzt Hildegard die geleerte Schale zurück, und er geht zu den anderen.

Tante Josepha sieht ihn nachdenklich an. Die schnelle, sichere Art seiner Bedienung imponieren ihr. Willners können ihn höchstens fünf Tage haben und trotzdem kommt ihr sein Gesicht seltsam bekannt vor. — Sie winkt ihn zu sich heran.

„Wie heißen Sie?“

„Kurt Wellinghaus, gnädiges Fräulein!“

„Sie gefallen mir! Da Sie nur aus Hilfsweise bei Konsul Millners im Dienst sind — möchte ich Sie als Hilfe für den alten Friedrich engagieren. Gätten Sie Lust, zu mir zu kommen?“

„Ja — gnädiges Fräulein... das war schon sehr, sehr lange mein Wunsch —“

Sie nickte ihm zu und sagte sehr freundlich: „Nun also — da erwarte ich Sie pünktlich morgen um 10 Uhr! Wir besprechen dann alles Näher!“

Damit ist er entlassen.

Die Musik setzt zu einer hellen Melodie ein, die jungen Stimmen singen den Text dazu...

Tante Josepha lächelt! Wie ist die Jugend so froh und vertrauensvoll. Hildegard auch! Aber sie hat über dem Rinde gewacht und den Janber zur rechten Zeit gestört. Ihr Blick gleitet suchend umher. Wo mag sie eigentlich stehen? Da... da... ihre Augen werden unmerklich groß und starr! Mit einem Schritt stürzt sie vorwärts!

Ihre Rechte — ihr Stolz, in den Armen desselben Menschen, den sie morgen als Diener annehmen wollte. — Und neben dem jungen Paar steht Konsul Millner! Schlägt diesem Wellinghaus mit der Hand auf die Schulter und sagt schallend, daß man es weithin hören muß:

„Die Tante Josepha steckt doch wirklich voller geistreicher Einfälle. Läßt den Leutnant v. Wellinghaus „Diener“ spielen, um ihn näher den geehrten Gästen zur Lieberzählung als Verlobten ihres Nichteins — zu präsentieren. Tante Josepha soll leben — und das Brautpaar da-neben!“

Mit lautem Lufsch fallen die Musikanten ein — Tante Josepha sieht wie im Traum!

O — über diese elende Komödie. — Jetzt versteht sie die Wehnlichkeit! Der junge Offizier, dem sie vor 14 Tagen ihr Pflegekind entriß, und der maskierte, d. h. eigentlich nur kasierete Diener ist ein und dieselbe Persönlichkeit. Nun kann sie nichts tun, als schweigen — lächeln und sich die Hände schütteln lassen.

Wie Hildegard jetzt an ihrem Talle schluchzt, wird ihr ganz weich und veröhnlisch zu Mut — nur ihm kann sie nicht verzeihen.

Im Hintergrund steht Amanda, Tand in Tand mit Friedrich — dem Burchen von Leutnant von Wellinghaus und weint vor Rührung!

Tante Josepha hat in diesem Augenblick ihre Rechte und ihre Köchin verloren! — Und wer ist schuld daran? Das Eis und das Feuer — die beide nicht mit ihrem Loden und Brennen aufhören werden, solange es Jugend und Liebe gibt.

HOTEL AUSTRIA

(HOTEL ERSTEN RANGES)

15235

DRESDEN-A. 14

Bismark-Strasse Nr. 10. — Direkt am Hauptbahnhof. Fernsprecher Nr. 4486.

Modern eingerichtete Fremdenzimmer von Mark 2.50 an. Elektr. Licht. — Dampfheizung. — Bäder. — Garten. — Gute Küche. Pension von Mark 5.— an. Inhaber: GUSTAV WOLFF.

Ammoncen

werden porto- und spesenfrei in sämtliche Zeitungen besördert von E. Markgraf (Redaction der „Neuen Lodzer Zeitung“).

Von einem Maschinen-Agentur-Geschäft in Moskau wird ein junger

Beamter

mit perfecter Kenntnis der polnischen, russischen und deutschen Sprache als Korrespondent und Redaktant mit technischer Bildung, Stadt-Resident gesucht. werden bevorzugt. 16656 Offerten unter „D. B.“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Maschinenmeister

für Flachdruckpressen per sofort gesucht. Exp. der N. L. Ztg. 16642

Ein energischer, erfahrener

ЗАВЪДУЮЩИЙ

der bereits in gleicher Eigenschaft in grösserer Fabrik tätig war wird zum baldigen Antritt gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sub A. B. an die Exped. d. Ztg. erbeten. 16655

Gesucht per sofort für eine größere Fabrik ein tüchtiger

Schlossermeister

der mit sämtlichen Fabrikarbeiten Bescheid weiß und auch die elektrischen Anlagen mitversteht kann. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften in die Exp. d. „N. L. Ztg.“ unter „A. B.“ niederzulegen. 16649

Lodger Hülse einer deutschen Farbenfabrik sucht per Januar

jungen Mann

für Expedition oder Buchhaltung und Korrespondenz, welcher des Landesfranzösisch mächtig sein muß. Anst. f. Bemerkungen mit Zeugnisabschr. unter „Weltfirma“ an die Exp. dieser Zeitung. 16673

Gesucht für Lohnappretur tüchtiger

Expedient

der die Buchhaltung kennt und gleichen Posten schon bekleidet hat. Selbstschreibens Offerten unter „Expedient“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein französischer Salon

Komplet eingerichtet, zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Struß, Petrifauerstraße Nr. 125. 16665

Taubstumme Kinder lehrt sprechen, Stottern und Stammeln beseitigt. Assistentin Schweizerischer Sprachheilkunst, diplomierte Lehrerin Frau B. Moderow, Nikolajewka 67, B. 3

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!

Die neusten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zur Saison durch

Korrespondenz-Textilindustrie Berlin W. 50. 77

Rührend

ist der Anblick unserer 400 kleinen Krüppel. In 8 Pflegehäusern gekümmte, bucklige, verwachsene, verkrüppelte, hinkende, russische, sächsische, bairische, tuberkulöse voll Wunden, blödsinnige, manche blind, blass, lahm und gelähmt zugleich. Kinder jeden Alters, von überall, ohne Rücksicht auf Heimat und Religion, ganz unentgeltlich verpflegt, unterrichtet, später in Handwerken ausgebildet, haben hier Heimat, Aenderung resp. Rettung. Dies Jahr schon 90 operiert und geheilt. Wer möchte diesen jammervollen Anblicken göttlich und mild sein? Ach, bitte, bitte Tausende Geld. Hilfe wo!

Krüppelheim Angerburg Ostpr. Draun, Superintendent.

Billig zu verkaufen!!

Kopfbank (Drehbank) bis 3 m Drehgröße; 1 Drehbank 1,5 m zwischen Spigen Drehbank 3 m zwischen Spigen; 1 Drehbank 8 m zwischen Spigen, Doppelpant; 1 Metallschleifmaschine, ca. 2,5 m x 800 x 800; 1 Gewindeschneidmaschine; Dampfmaschine 2" x 2 1/2"; Druckrohr; Pulsmeter von 1 1/2 bis 2; Druckrohr; Mastomote von 2 H. P. bis 10 H. P.; Dampfmaschine von 4 H. P. bis 6 H. P.; Lokomobile von 18 H. P. bis 20 H. P.; 1 stehende Mastomote von 3 bis 3 H. P. und diverse Brunnen- und Bohrlochpumpen.

Obiges gebraucht oder gut erhalten wegen Platzmangel billig zu verkaufen oder zu verleihen.

Zu besichtigen früh bis 9 1/2 Uhr, mittags von 1—2 1/2 Uhr.

Lodz, Dulszanska Nr. 168. — Telefon Nr. 670

Zwei Cornwall-Dampfkessel,

à 6 Atmosphären Druck, 86 und 90 Quadratmeter Heizfläche, mit kompletter Armatur, sind sofort preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen: Akt.-Gesellsch. J. Wojdyslawski, Petrifauer-Strasse Nr. 21. 16927



Weihnachtsfeier

am Dienstag, den 26. Dezember, (2. Feiertag) im kleinen Saale des Robert-Wänerer-Vereins, Petrifauerstr. Nr. 243, stattfinden wird. Wir geben das unseren Mitgliedern schon heute bekannt, damit sie sich für den Tag nicht anderweitig verpflichten. Der Vorstand.

Rbl. 3000

find auf erste Hypothek zu vergeben. Off. unter „R. B.“ an die Buchhandlung von R. v. S. Erdmann erbeten.

Wohnungs-Angebote

Vom 1./14. Juli 1912 zu vermieten

zwei Laden

mit 3 Zimmern u. Küche zusammen oder geteilt. Zu erfahren Karoliner 18, Petrifauer-Strasse. 16942

2 Zimmer u. Küche

1. St., Balkon, Sonnenseite, mit Wasserleitung, billig sofort zu vermieten oder vom 1. Januar 1912, Gadowa 32, Gde. Wl. Monowa, Tramwaylinie Nr. 4. 16678

Wohnungen,

bestehend aus 2 und 3 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten vom 1./14. Januar 1909 zu vermieten. Näheres Nowo-Tagieltaustraße Nr. 29, beim Markt. 16405

3 Zimmer und Küche

mit Veranda und Garten vom 1. Januar zu vermieten. 16666 Souken-Strasse Nr. 23.

Frontzimmer,

elegant eingerichtet, mit separatem Eingang und mit voller Beschäftigung, per sofort zu vermieten. Benediktstraße Nr. 18, Wohn. 6. 16656

Möbl. Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung. Telefon 2196, Grl. Straße (Helena) Nr. 12 zu vermieten. 10801

Wohnungs-suche

Ein Raum,

ca. 25x50, geeignet für Fabrikant, zu mieten gesucht. Off. u. N. B. 12 an die Exp. d. Bl. erbeten. 16684

Ein Verzeichnis der Straßen von Lodz

mit Angabe der Postnummern der Anwohner mit der Zugabe der Postkarte zum Postamt, Unterstadt, Friedland, Grotte- und Fabrikinspektoren-Bezirk ist erschienen und zum Preise von 25 Kop. in der Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“ zu haben.

Hilfsverein Deutscher Reichsangehöriger.

Freitag, den 22. Dezember a. e. abends 8 Uhr findet die

Weihnachts-Bescheerung

der vom Verein unterstützten Armen im großen Saale des Vereinslokales, Petrikauerstraße 243, statt und werden die Mitglieder nebst ihren Familien hiermit ersucht, recht zahlreich dieser Feier beizuwohnen.

16613 Der Vorstand.

D. Hendeles

23 Petrikauerstrasse 23, 1. Etage

empfiehlt

Fein-Holz-Galanterie-Waren

Standuhren, Figuren, Bilder, Rahmen, Gobelins, Messing-Stangen für Fenster

Möbel-Einrichtungen in modernstem Stil und feinsten Ausführung zu billigen Preisen.

16002



St. Raphael-Wein

anerkannt bestes Kräftigungsmittel für Kinder und Rekonvaleszenten. Unschätzbare während Epidemien und bei Magen-Erkrankungen.

Einzig echt mit Schutzmarke „Engel“.

E. Häntschel jr. Petrikauer-Strasse 50.

Großer Weihnachts-Verkauf

Vom 1. bis 24. Dezember d. J.

Große Posten:

- Wollene Schlafdecken, auch für Kinder
Wollene Decken
Tücher
u. Cashmir-Shawls
Damentücher und Cheviots zu Kostümen und Jaquets.
Damenpaletot-Stoffe in verschiedenen Farben.

Große Auswahl. Fabrikpreise. Gelegenheits-Angebote zu wesentlich ermäßigten Preisen.

16511

Bis Weihnachten

sind nur noch 6 Tage!

Bitte machen Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe in Wäsche,

WOLLENE u. TRIKOTHEMDEN, weisse und bunte KRAVATTEN, SHAWLS, SCHÜRZEN, HANDTASCHEN, PUPPEN, SPIELWAREN etc.

im Galanterie-Waren-Geschäft W. Rożnicki, Główna 49, Haltestelle der Elektr. Nr. 4 u. 10.

Verlangt überall Kognac "Imperial"

Er ist von vorzüglichem Geschmack!

Weihnachts-Geschenke

- CHRISTUS-FIGUREN in Elfenbein-Masse (segnend und Thorwaldsen)
ALABASTER-KREUZE
HOLZBRAND-SPRÜCHE
HAUSSEGEL-BILDER in allen Größen und Preislagen.
BIBLISCHE UNTERHALTUNGS-SPIELE

Max Renner, Buchhandlung, Petrikauerstr. 163 Ecke Annenstr.

Redakteur und Herausgeber H. Dreyling.

Allein echter

Allasch-Doppel-Kümmel

von

G. B. von BLANCKENHAGEN

Erbherr auf Allasch in Livland

18290

empfiehlt

E. TRAUTWEIN

Petrikauer-Strasse № 165, Ecke Annenstrasse. Telefon 14-14.

Bec-Auer Petrikauer Straße Nr. 134, im Hofe, Eingang vom Torweg.

empfiehlt zu billigsten Preisen:

- Spiritus- und Petroeumglühlichtbrenner,
Auerglühkörper für stehendes und hängendes Gas,
Auerglühkörper für Spiritus- und Petroleum-Glühlicht,
Senaer Cylinder für Gas, Spiritus und Petroleum,
Glühlicht.

16058

Echte Grätzchen und Auer-Hängebrenner für Gas mit 50-60% Gasersparnis, sowie sämtliche Gasglühlicht-Artikel.



Schürzen

als bestes

Weihnachts-Geschenk

empfiehlt

15421

Adolf Korak, Petrikauer-Strasse Nr. 149.

Größtes und ältestes Schürzenhaus am Platze.

Jeder 5. Käufer erhält eine Puppenschürze gratis.

= Sonntags geschlossen. =

Theegebäck

Empfehle täglich frisches Theegebäck von den ersten englischen, holländ., Moskauer, Petersburger, und Warschaner Fabriken, stets Neuheiten.

Bitte um Versuch!

16829

M. Bermann

Telephon 13-35. Petrikauerstrasse 59.

Das beste Weihnachtsgeschenk für Ihre Kinder und Liebsten ist Stoff zum Kleide.

Dieser kaufen Sie am besten, weil selbstgewebt, bei E. Lindemann, Wulframsstraße 131, II. Etage, Linde: Wulframsstraße 129. 16541

Ein passendes Weihnachts-Geschenk ist

Pathophon

fast neu, mit Platten und eine schöne Wanduhr, sind unfindbar billig zu verkaufen. Näheres Dlugatrasse Nr. 10, B. 7, Emma Wobesnerstr.

Ziegel sehr billig

zu verkaufen aus einer anderweitig genutzten Fabrik, in der Fabrik Drogist, Schulstraße Nr. 81. Näheres da selbst. 16831

Ein guterhaltener

Flügel ist billig zu verkaufen. Lipowa Nr. 3, Wg. 14.

Möbel

verkauft billig: zwei Schränke, Tisch, Stühle, Ottomane, Stühle, Tisch, Bettstellen, Teumean, Kredenz, Konstantinerstr. Nr. 7, Wg. 13. 16557

Otto Queger, Lexikon der gesamten Technik.

neueste Auflage, billig zu verkaufen. Nawrothstr. 22, Wg. 8, von 6-8 Uhr abends. 16594

Ein Mann, geeignet für mittlere

Färberei

mit oder ohne Einrichtung für Baumwolle, wird per 1. Juli 1912, eventuell sofort zu pachten gesucht. Best. Offert. mit „Käse“ 1912 an die Expedition des Blattes erbeten. 16561

Buchhalter-Korrespondent,

mit 3 Jahren Praxis in öffentl. Firmen sucht per sofort einen Posten, auch als Schlichter oder hauseigene Beschäftigung. Best. Off. unter „D. R. 800“ an die Exp. d. Z. S. erbeten. 16577

Es wird für eine auf dem Lande behaltlich Fabrik ein der drei Landesprachen mächtiger junger Mann als

Kassierer,

der auch die tschechischen Kontenarbeiten und kleine Korrespondenz zu erledigen hat, sofort zu engagieren gesucht. Bewerber, die eine Konten Praxis haben, werden bevorzugt. Offert. mit „Käse“ an die Exp. d. Blattes einreichen. 16582

Jüngere, Elektro-Techniker

der die deutsche und polnische Sprache in Wort u. Schrift beherrscht, mit mehrjähriger Montage- und Bureau-Praxis und p. H. in elektr. Werkfirma tätig ist, sucht seinen Posten zu verändern. Best. Off. unter „O. H. 2“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 16615

Für Aufsicht des Rohwan-nagers einer großen Schmelzwerk wird ein fleißiger und tüchtiger

Mann

zum sofortigen Eintritt gesucht. Bevorzugt werden solche, welche ähnlichen Posten befehligt und einige Kenntnisse von der Weberei haben, auch muss es deutsch schreiben und lesen können. Wo, sagt die Exp. d. Bl. 16608

Ein tüchtiger

Kesselheizer-Maschinist

samt sich melden Kotelnicza Nr. 10, B. 10, zwischen 6-8 U. abends. 16667

Stütze der Hausfrau,

welche zu Kochen versteht, gesucht. Näheres in der Expedition der Neuen Lohrer Zeitung. 16519

Eine tüchtige

Schneiderin

sucht Arbeit bei Privatleuten. Ist erfahren bei Landberg, Wodulowa 7, Wohnung 11. 16601

Do większego biura handlowo-przemysłowego potrzebny

uczeln

z clementarnym wykształceniem. Oflerty pod „A H“ należy składać w redakcyi niniejszego pisma.

Gesucht wird

ein Mädchen

zu gemeinsamer Unterrichts mit einem achtjährigen Mädchen. Zu melden Widzewska-Strasse 169, von 2-4 Uhr nachm. 16500

Ein Knabe

von 4 Jahren, deutschsprachig, der seinen Namen „Bruno Bloch“ kennt, bräunlich, graues Haar, weiße Strümpfe, Knabenschuhe, wird seit Montag nachm. 5 Uhr vermisst. Meldungen über den Verbleib des Kindes dringend erbeten. Karl Bloch, Wodulowa 2. 16608

5000 Rubel

werden auf zu leihen gesucht. I. Hypothek. Offerten unter „J. 2.“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 16637

Kremermann, Bielona 29, aus Pinzow, Alexander Sohn aus Trantenau, Jeronimianow aus Mikulow, Adolf Dabitsch, Laslowa 10, aus Michaloff, Jan Franck, Staro-Brzezińska 9, aus Stryadow, Baumgarten aus Moskau, Wille, Alexandrowska 13, aus Wroczyn, Minkiewicz, Komolka, aus Biela, Heinrich Steinschnader, Erdna 24, aus Porejew.

Preisnachrichten und kleine Mitteilungen.

Von der Vereinigten Dreher-Zinnung. Am Mittwoch, den 27. Dezember d. J. nachmittags, um 4 Uhr, findet im Lokale des Fabrikmeistervereins, Neuer Ring Nr. 6, die Quartals-Sitzung der Mitglieder der Lodzer Vereinigten Dreher-Zinnung statt. Die Tagesordnung umfasst: 1) Entgegennahme der Mitgliedsbeiträge; 2) Aufnahme neuer Zinnungsmitglieder; 3) Freisprechen der Angehörigen zu Gesellen; 4) Eintragung von Beschlüssen in die Zinnungsbücher.

Vom Gegenseitigen Hilfsverein der Handlungsgestellten. Die Verwaltung des Gegenseitigen Hilfsvereins der Handlungsgestellten der Stadt Lodz (Długa 45) gibt bekannt, daß die Kanzlei alljährlich, mit Ausnahme der Sonntag- und Feiertage, in den Bureaustunden Anmeldungen behufs Beteiligung an der beim Verein im Entstehen begriffenen Leih- und Sparkasse entgegen nimmt. Falls sich bis zum 1. Januar 1912 zwanzig Teilnehmer melden sollen, wird die Organisationsversammlung einberufen werden, behufs Wahl der Behörden der Kasse. Den vom Ministerium bestätigten Statuten zufolge, wird die Kasse Darlehen bis zu einer Höhe von 600 Rbl. erteilen.

Ausführliche, Theater, Musik.

Im Thalia-Theater findet morgen bei populären Preisen die zweite Aufführung der amüsanten und sehr interessanten Novität „Büchel“, Komödie von Holz und Jeschke statt. „Büchel“ hatte bei seiner Erstaufführung infolge der ausgezeichneten Darstellung einen durchschlagenden Erfolg. Am Freitag tritt Herr Direktor Adolf Klein — und zwar zu populären Preisen, noch einmal in dem köstlichen Lustspiel „Meyers“ auf. Fülle den heiligen Abend des Weihnachtsestes, am Sonntag, bereitet die Direktion das reizende Weihnachtsspiel „Schneewittchen bei den sieben Zwergen“ vor. Die Aufzuehung dieses entzückenden Märchens liegt in den Händen des Herrn S. Drinler, dem Bearbeiter dieses besten aller Kinderstücke. Herr Drinler war es auch, der im vorigen Jahre das Weihnachtsspiel „Wie klein Elise Christkind suchen ging“, leitete und das noch heute in der Erinnerung von vielen hundert Kindern lebendig ist. Auch „Schneewittchen“ wird diesmal unter seiner Führung unsern Kleinen viel Vergnügen bereiten. — Die Proben des großen Kinderballetts für das Schneewittchen-Märchen sind schon seit Wochen im vollen Gange und wird Herr Balletmeister Majewski wieder durch seine Arrangements das Auge des großen und kleinen Publikums erfreuen. Zu erwähnen wäre noch, daß auch der „Hase“, gespielt von Fr. Jahn, ein größerer Spielraum und zwar auf der Bühne im Märchen zuteil geworden. — Der Billetvorverkauf für die „Freitagsvorstellung“ findet bereits am Mittwoch vormittag statt.

Aus der Provinz.

Gzenstochau. Das Ministerium des Innern teilte dem Prior von Jaana Góra durch Vermittlung der bischöflichen Kanzlei mit, daß in Zukunft den zugereisten Geistlichen und Mönchen im Kloster nicht länger Gasseinheitsfreundschaft gewährt werden darf, als 24 Stunden. Gleichzeitig verlangten die örtlichen Polizeibehörden von allen Mönchen die Vorlegung ihrer Legitimationspapiere. Da der Termin der Gerichtsverhandlungen in dem Prozeß gegen Domasz Macosz und Konsorten herannah, wurde auch verlangt, die Abschiebung des im Auslande zu Anzwecken weilenden ehemaligen Priors des Pauliner Ordens, Paters Eusebius Reimann anzugeben, der sich, wie bekannt, im Hospital für Krankenfranten der „Barmherzigen Brüder“ bei Wien befindet. Das Befinden des Paters Reimann soll sich bedeutend verschlechtert haben und gibt zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

Sosnowice. Regulierung der Brzemsza und Brzunic. Kallowitzer Zeitungen melden, daß die Regulierung der Brzemsza und der Brzunica beschlossen wurde auf gemeinschaftliche Kosten der russischen und der deutschen Regierung auszuführen. Die Arbeiten sollen laut Plan des Wasserbau-Bureaus in Lublinitz ausgeführt werden. Beginnend von der Grenze dreier Reiche wird die Brzemsza vertieft, gerade gelegt und werden ihre Ufer befestigt werden.

Aus Warschau.

Bankkatastrophe. Am Sonntag gegen 1 Uhr nachmittags stürzte an der Giesstraße Nr. 103 die Giebelwand einer unterirdischen 4-stöckigen Diktzine ein. Ein 13-jährige Knabe, namens Apolinary Richter, wurde lebensgefährlich verletzt.

Telegramme.

Zum Aufenthalt Ihrer Kaiserlichen Majestäten in Livadia. Livadia, 19. Dezember. (P. T. A.) Telegramm des Ministers des Kaiserlichen Hofes. Am Sonntag, den 17. Dezember fand in der

Schloßkirche zu Swabia ein feierlicher Gottesdienst statt, an dem die kaiserliche Familie teilnahm. In dem darauffolgenden Allerhöchsten Festmahl waren der Ministerpräsident und andere hohe Persönlichkeiten geladen. Am Nachmittag fand ein Allerhöchstes Diner statt.

Auszeichnungen.

Petersburg, 19. Dezember. (P. T. A.) Folgenden Personen wurde der weißrussische Orden verliehen: Dem Gouverneur von Simbirsk, Adelsmarschall Polimanskiow, dem Chef der Hauptverwaltung des Post- und Telegraphenwesens, Sewastjanow. Außerdem wurde noch eine große Reihe höherer Beamten mit verschiedenen Orden ausgezeichnet. Zum Vizemiral wurde ernannt: Generalleutnant Schulpin, Direktor der Marineakademie zu Nikolajewsk. Der heil. Anna-Orden wurde verliehen: Dem Oberkommandanten der Sewastopoler Festung Saranowski dem Befehlshaber der Marine des Baltischen Meeres von Essen. Mit dem Orden des heil. Stanislaus I. Klasse wurde der Chef des Generalstabs der Marine, Kistz Siven ausgezeichnet.

Petersburg, 19. Dezember. (P. T. A.) Gestern, als am Vorabend des Krampusabends des in Gott ruhenden Kaisers Nikolai I. und des Reichserzherzogs Nikolai Alexandrowitsch und des Tohestages des in Gott ruhenden Großfürsten Michail Nikolajewitsch fanden in der Petrovskilawskoi Kathedra feierliche Gottesdienste statt.

Petersburg, 19. Dezember. (P. T. A.) Der Minister der Volksaufklärung ist zum Geheimrat ernannt worden.

Petersburg, 19. Dezember. (P. T. A.) Der Ministerrat begutachtete das Gesetzesprojekt über die Auslösung von 12,000 Rbl. jährlicher Stipendien für die russischen Studenten des Wärschauer Polytechnikums.

Petersburg, 19. Dezember. (P. T. A.) Die erste Prämie, 5000 Rbl., für den Entwurf eines zum Andenken an den Kaiser Alexander II. zu errichtenden Denkmals wurde dem Künstler Romanelli in Florenz, die zweite Prämie, 4000 Rbl., dem Künstler Marquis Deigo in Florenz und die dritte Prämie, 3000 Rbl., dem Künstler Markus Krener in Budapest zuerkannt.

Petersburg, 19. Dezember. (P. T. A.) Die Arbeiten an den Telephonlinien Moskau-Charlow und Tiflis-Park sind beendet worden. Dem Gouverneur von Srawinsk wurde zum Kampfe gegen die Epidemie 62,810 Rbl. ausbezahlt worden. Professor Sabolotny ist in das Astrachaner Gouvernement gesandt worden, zwecks Erforschung der Ursachen der Pestkrankheiten.

Petersburg, 19. Dezember. (P. T. A.) Der Kriegsminister Suchomilow und der Handelsminister Dimaschew sind Allerhöchst zu Reichsratsmitgliedern ernannt worden.

Petersburg, 19. Dezember. (P. T. A.) Das Finanzministerium brachte eine Vorlage in den Ministerrat ein, laut welcher, analog den Bestimmungen der Fiskalkommission in Weisfel vom 27. Oktober 1911, der aus Dänemark nach Rußland eingeführte Zucker von der Zollgebühr befreit ist. Der aus Spanien eingeführte Zucker unterliegt jedoch einer neuen Bestimmung für die Zollabgabe.

London, 19. Dezember. (Spez.) Der wegen des Attentates auf Georges Lloyd Angeklagte wurde zu zwei Monaten Zwangsarbeit verurteilt. Wie die Aerzte behaupten, wird das Auge gerettet werden können.

Mailand, 18. Dezember. (Spez.) Gestern abend wurde den Musikdirektoren der sozialistischen Zeitung „Avanti“ aus dem Stala-Theater ausgewiesen, weil er während der königlichen Hymne sitzen geblieben war.

Konstantinopel, 19. Dezember. (Spez.) Der Ministerrat beschloß für den Fall, daß das Parlament den Antrag der Regierung nicht annehmen sollte, der die Konstitution durch die jungtürkische Mehrheit in der höheren Kammer sicher, in vollem Komplette die Demission einzureichen. Die Opposition gibt sich die größte Mühe, Said Pascha zu kompromittieren und zum Rücktritt zu bewegen vor Auflösung des Parlaments, und deshalb verlangte sie auf der gestrigen Sitzung auch den Brief zu verlesen, den Said Pascha an den Eszulkan richtete und in welchem Said Pascha die Konstitution als eine Gefahr für die Türkei hinstellt. Aus diesem Grunde kam es zu stürmischen Szenen, so daß der Vorsitzende die Sitzung schließen mußte.

New-York, 19. Dezember. (Spez.) Gestern fuhr bei der Station Odes der Expresszug auf den haltenden Personenzug. Es folgte ein schrecklicher Zusammenstoß, wobei 9 Personen getötet und viele schwer verwundet wurden.

Zur Notstandslage.

Saratow, 19. Dezember. (P. T. A.) Die öffentlichen Arbeiten sollen in 94 Dörfern aufgenommen werden. Eingeführt sind sie schon in 22 Dörfern.

Stolopri, 19. Dezember. (P. T. A.) Die Koligalischer Landschaft hat 15,000 Rbl. für den Ankauf von Getreide für die Hungernden assigniert.

Wladiwostok, 19. Dezember. (P. T. A.) Von den zur Saat verabsolgt 200,000 Rbl. sind 80,000 Rbl. verwendet worden.

Spionage in Deutschland.

Strahburg, 19. Dezember. Hier wurden zwei ehemalige Soldaten der französischen Fremdenlegion unter dem Verdacht, Spionagedienste für Frankreich zu leisten — verhaftet. Die Verhafteten sollen die Einrichtungen der Strahburger Festungswerke studiert haben.

Ein neuer deutscher Prinz.

Berlin, 19. Dezember. (Spezial-Telegr.) Heute Nacht wurde dem Kronprinzen der vierte Sohn geboren.

Zum Konflikt mit Persien.

Teheran, 19. Dezember. (P. T. A.) Gestern abend fand bei einem großen Volksandrang die erste Sitzung der Mehrschlis nach den Feiertagen statt. Zur Sitzung waren alle Minister, außer Samian-us-Saltane erschienen. Der Minister des Aussenen erklärte, die gegenwärtige Lage sei sehr gespannt und stellte eine furchterregende Kritik dar. Die Regierung könne die Folgen nicht auf sich nehmen; wenn die vorliegende Angelegenheit nicht bald beigelegt würde, stände das Land vor einer noch schmerzlicheren Entscheidung, als die heutige ist. Die Regierung erbat für das Kabinett die Erlaubnis, den Konflikt mit Rußland nach eigenem Gutdünken abtun zu dürfen oder eine Parlaments-Kommission mit denselben Vollmachten zu bilden. Im Falle einer Weigerung, bittet die Regierung ihren Rücktritt anzunehmen. Die Demokraten verlangten eine Abstimmung, die aber ohne Resultat endigte. Die Sitzung wurde geschlossen.

Vom italienisch-türkischen Kriege.

Tripolis, 19. Dezember. (P. T. A.) Hier sind 4 arabische Truppenkörper zwecks Verhandlungen mit den Italienern eingetroffen.

Zur Revolution in China.

Peking, 19. Dezember. (P. T. A.) Die Truppen der Revolutionäre sind nach dem Norden abmarschier.

Tokio, 19. Dezember. (P. T. A.) Zuerlässigen Nachrichten zufolge, hat Subschun Befehl erhalten, Juanschikai eine Note zu überreichen, in der mitgeteilt wird, daß Japan und England die Vermittlung zwischen den Revolutionären und der Regierung übernommen haben. Die Verhandlungen werden von den Gesandten der beiden Mächte in China geführt.

Berlin, 19. Dezember. (Spez.) Der heutige „Volk-Anzeiger“ berichtet, daß die chinesische Revolutionsregierung infolge der Intervention des deutschen Konsuls eine Proklamation zum Schutze des deutschen Handels erließ, gegenüber dem immer stärker anwachsenden Boykott.

Schanghai, 19. Dezember. (P. T. A.) Tanschaou ist mit einem englischen Dampfer eingetroffen und von dem englischen und französischen Gesandten empfangen worden. — Die erste Sitzung der Friedenskonferenz hat stattgefunden. Die Stadt ist mit den Flaggen der Revolutionäre geschmückt.

Pantau, 19. Dezember. (P. T. A.) Privat Nachrichten zufolge ist Quansan von seinen Soldaten ermordet worden. Die Mandchurische Stadt Jutschou ist nach verzweifeltem Kampfe der Einwohner in die Hände der Revolutionäre gefallen.

Peking, 19. Dezember. (Spezial-Label-Telegr.) Bei Schanghai fand neuerdings ein Kampf zwischen Regierungstruppen und Revolutionären statt. Von den letzteren gingen 3000 Mann zu den Kaiserlichen über.

Rein französischer Eisenbahnstreik bevorstehend.

Paris, 18. Dezember. (Spez.-Tel.) Die heutigen Morgenblätter bezeichnen das gestern von „Intransigent“, wenn auch unter Vorbehalt wiederbegebene Gerücht von einem unmittelbaren bevorstehenden Allgemeinstreik der französischen Eisenbahngesellschaften, der auf dem Gebiet der Nord-Eisenbahngesellschaft beginnen sollte, als vollständig aus der Luft gegriffen. Der Führer der organisierten Eisenbahner, Toffin, einer der Hauptführer des letzten Streikes vom Jahre 1910 erklärte: Es ist eine Unsitte, schreiben Sie ihr die Flügel ab! Ich bin überrascht, von einer derartigen Bewegung unter Eisenbahner etwas zu hören. Sie können die öffentliche Meinung vollständig beruhigen. Es liegt durchaus kein Gewitter in der Luft.

Der Chartreuse-General gestorben.

Paris, 18. Dezember. (Spez.) In Lucques ist im Alter von 67 Jahren der General des Chartreuse-Ordens, Vater Herbaul an einem Herzschlag gestorben.

Erdbeben.

Wailingen, 19. Dezember. (P. T. A.) Gestern morgen wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt.

Vom Auto überfahren.

Genoa, 18. Dezember. (Spez.) Der erste Sekretär der belgischen Volkspartei in Rom, Baron San Willenague, der gestern im Kraftwagen Genoa durchfuhr, überfuhr zwei junge Leute, Bruder und Schwester. Beide mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden. Das Mädchen ist tödlich verletzt worden, während der junge Mann in einem Monat wieder hergestellt sein kann. Der Baron wurde verhaftet.

Todessturz im Schacht.

St. Etienne, 18. Dezember. (Spez.) Einen graufigen Sturz erlitt der Banarbeiter Bourget im St. Louis-Schacht der Kohlengrube von St. Etienne. Während er auf einem Schwebegerüst beschäftigt war, verlor er plötzlich das Gleichgewicht und stürzte. Sein Körper wirkte im Fallen mehrere Male um sich herum. Als er hundert Meter tief gestürzt war, schlug er gegen einen Aufseher, dem die Schulter verletzt wurde. Bei einem zweiten Stolleneingang stürzte er auf

einen anderen Grubenarbeiter, der schwerverletzt zur Erde niederrollte. Der unglückliche Bourget stürzte bis auf den dreihundert Meter tiefen „Sumpf“, wo er als unkenntliche Masse aufgehoben wurde.

Eisenbahnunglück.

San-Paulo, 19. Dezember. (P. T. A.) Im Staate Minnesota kollidierten zwei Züge. Neun Personen wurden getötet und viele verwundet.

Das Budget der U. S. A.

Washington, 19. Dezember. (P. T. A.) Das Budget der Vereinigten Staaten von Nordamerika für das Jahr 1912 beläuft sich auf: Einnahmen 667 Mill. Dollar und Ausgaben auf 637,921,000 Dollar.

Briefkasten der Redaktion.

L. S. Ihre Zuschrift eignet sich nicht zur Aufnahme in die Zeitung, da doch auch das angelegene Teil befragt werden müßte, um eine Polemik zu vermeiden. Wir haben aber eine Unteruchung des Boverales angeordnet. Uebrigens ging der Schaffner genau nach dem Befehle des Eisenbahngesellschafts vor, wozu geistesgestörte Personen ohne entsprechende Begleitung in Personenzug nicht zugelassen werden dürfen, resp. bei einer Gelegenheit, d. h. auf der nächsten Station sofort entfernt werden müssen.

Fremdenliste.

- Grand Hotel, Heinrich Karpus — Warschau, Gabriel Kary — Warschau, Florentina Wolgastner — Dorlow, Saja Kalamann — Lodz, Josef Halm — Moskau, Friedrich Thiele — Schwerdtitz, Wolf Wesselsbaum Warschau, R. Hug — Gadow, Arthur Bellis — Warschau, Josef Stelshu — Warschau, Stefan Schulgen — Petersburg, Jelo Sterota — Warschau, Belman Schulman — Charlow, Walekawa Sokolowski — Warschau, Nikolai Soljanow — Petersburg, Wladyslaw Lubinski — Warschau, Max Weil — Warschau, Josef Henninger — Berlin, Berthold Korach — Dresden, Hotel Victoria, Bauer — Odessa, Gräfe — Breslau, Stein — Lurel, Jagud — Romna, Rogin — Unguiew, Tisch — Walshtol, Bekinist — Charlow, Korzeil — Kallisch, Radokowall — Warschau, Wessell — Stuttgart, Wolf — Fritsch, Wolbenberg — Uman, Krzymann — Berdytsch, Hotel Goldst. Jerka A. Wlinski — Jagen, Fran A. Wsokolowka — Kawa, S. Komacki — Golegna, R. Hrschora — Lomachow, L. Rojewski — Gironel, Ad. Juralski — Kallisch, E. Kojel — Warschau, S. Szarypelt — Warschau, A. Fryer — Warschau, S. Beld — Genkowan, S. Kofenthal, D. Feis, J. Grobowski — Warschau, Hotel Imperial, W. Klimowicz — Warschau, J. Gerszal — Wiesel, D. S. A. Silar Conine — Saragosa, U. Bouquet — Bieze, S. Delargue — Lyon, S. Muga — Gleshanowicz, J. S. Westhull — Okrowa, W. Selberg — Woroneß, S. J. Alreit — Jaroslau, S. S. Malnowski — Petrikau.

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Mittwoch, den 20. Dezember 1911, Abends 8 1/2 Uhr.

Bei populären Preisen.

Novität! **„Büchel“** Komödie in 3 Akten von Holz und Jeschke.

Freitag, den 22. Dezember 1911, Abends 8 1/2 Uhr. 16872

Bei populären Preisen.

Auftreten des Herrn Direktor Adolf Klein.

„Meyers“

In Vorbereitung für Sonntag, den 24. Dezember, Nachmittags 3 Uhr.

Aufführung des Weihnachtsspiels:

Schneewittchen

bei den sieben Zwergen.

Weihnachtsspielen in 4 Akten, bearbeitet von S. Drinler, Kinder-Ballett-Arrangements vom Balletmeister Majewski. Der Billetvorverkauf für die „Freitags-Vorstellung“ findet bereits morgen, Mittwoch, den 20. Dezember, Vormittags, statt.

Verlobungen zum Fest

knüpft man seinen Verwandten, Freunden und Bekannten am besten durch eine Anzeige in der „Neuen Lodzer Zeitung“ an. Die Zeile kostet hier trotz der hohen Abonnentenzahl für Familien-Anzeigen nur 20 Kop. auf der 1. Seite.



Die heutige Nummer unserer Blätter enthält 12 Seiten.



Garderobe frei.

Heute Programmwechsel u. A.: M-me Sans-Gêne

Drama in 3 Akten

von Victoriene Sardou und Emil Moreau, in Ausführung der berühmtesten Pariser Schauspieler.
Länge des Bildes 1100 Meter.

1667

Teatr Wielki. Druga gościna operetki polskiej pod dyrekcją Julia- na Myszkowskiego.

<p>W niedziele, 24 grudnia r. b. „Cnotliwa Zuzanna“ Początek punktualnie o godz. 2 1/2, koniec o 5-ej — Ceny niższe. — Chór 24 osób. Orkiestra własna. Kapelmistrz Jan Łasocki. — Bilety nabywać można w kasie Teatru Wielkiego codziennie od godziny 10-11 po południu i od godziny 5-ej popołudniu.</p>	<p>W poniedziałek, 25 grudnia Popołudniu o godz. 3-ej „Miłość cygańska“ operetka w 3 aktach. Wieczorem o godz. 8 1/2. Manewry jesienne operetka w 3 aktach.</p>	<p>We wtorek, 26 grudnia r. b. Popołudniu o godz. 3-ej Tajemnice harem operetka w 3 aktach. Wiecz. o godz. 8 1/2. Nowość!!! „Panna z lalką“ operetka w 3 aktach.</p>	<p>W środę, 27 grudnia r. b. Popoł. o godz. 3-ej po raz drugi „Panna z lalką“ operetka w 3 aktach. Wiecz. o godzinie 8 1/2. Ostatnie przedstawienie! Nowość! „Noc miłości“ operetka komiczna w 3 aktach.</p>
--	---	--	--

Wichtig für Hausfrauen!

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen empfiehlt
Hasen, Wildpret und Geflügel
sowie
**frisches Obst, Gemüse und Con-
serven aller Art**

Montag, den 18. Dezember verschied nach langen schweren Leiden anjers liebe Mutter, Groß-
mutter und Schwiegermutter

Franciszka Reiber geb. Schatorska

im Alter von 79 Jahren. — Die Beerdigung der lieben Entschlafenen findet Mittwoch, den 20. d. M.,
um 2 Uhr nachmittags, von Trauerhalle, Alexander-Strasse Nr. 86 aus, auf dem alten katholischen
Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

16681

Elektrisches Lichtheil- Institut und Röntgenkabinett

von
Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-,
Haar-, Geschlechts- und
Harn-Krankheiten.

Krótkastrasse Nr. 4.
Telephon 19-41.

Behandlung mit Röntgenstrahlen
(chronische Hautleiden), Röntgen- und
Diarthrallicht (Gonorrhoe), Hoch-
frequenz-Strahlen (schwere
Gonorrhoe, Hämorrhoiden und
Rückenmarkschmerzen), Eubos-
cople und Elektrolyse (Harn-
röhren- und Blasenkrankheiten,
Electrolyse, Hautleiden). (Entfer-
nung lästiger Haare und Warzen).
Vibrationsmassage, Elektrisi-
schen und elektrische Gleich-
strombäder, Bierjollenbäder,
Behandlung der Männerchwäche
durch Pneumomassage nach Prof.
Zabudowski.

Winterruhe: von 9 bis 11 Uhr
u. Behandlung derselben m. Elektrisch-
licht 606. Durchleuchtung u. photo-
graph. Aufnahmen des Adrenalinens
mit Adrenalinstrahlen.

Krankeempfang täglich von 8-1
und von 5-9; für Damen beson-
dere Wartezimmer. 15816

16678

B. Riedel

Petrikauer-Strasse No 134.

R. WEISS,

Zielona-
Str. 19.

empfiehlt zu Weihnachten in grosser Auswahl:
**Lampen,
Porcellan,
Glas,
Fajans und
Emaille-Geschirr.**

Billige aber feste Preise! Billige aber feste Preise!

Unsre besten Winterpreise für

Steinkohlen- brikets

Und:
nach Gewicht — ab 1. November: 3585
Kbl. 1.85 Marke H. W. für Korzec
1.40 Marke C. W. ab Kohlenplatz

Stückpreise bleiben nach, wie vor unverändert

Kbl. 1.50 Marke H. W. für 100 Stück
1.60 Marke C. W. frei Küche.

Kohlen- und Holzhandlung „**Drzewo**“ Przejazdstr. 21 u. 80a
Telef. 17-09 und 28-60.

Unerreicht!

90

Kop. fest

Damen-Blusen

früher 1.10, 1.50

Schmehl & Mosner

Kobz, Petrikauerstrasse 100.

16533

Wenn Sie sich gesund erhalten wollen
baden Sie elektrisch!

Elektrische Licht- und Wasserbäder sind das beste Verhütungsmittel
gegen Infektionen und ein vorzügliches Heilmittel für Gicht, Rheu-
matismus, Hautkrankheiten. — Die mit peinlichster Sauberkeit
geführte, hygienisch ausgestattete

Badeanstalt

Łódzka-Strasse Nr. 11

empfiehlt ferner: Russische Schwitz-, Bann-, Kohlenklee-
taxis bade- oder medizinische Bäder. Hydrotherapie und Massage.

Bewährter Bademeister

Gustav Dasler.

11779

Dr. CARL BLUM

Spezialarzt für 12006
**Kais-, Nasen-, Ohrenleiden und
Sprachstörungen**
(Stottern, Lispeln etc.)
nach Prof. Gutzmann-Berlin.
Sprechstunde v. 10 1/2-12 1/2 u. 5-7 Uhr
Petrikauerstr. 165 (Ecke Anna)

Dr. L. KLATSKIN

Konstantinerstrasse 11.
Syphilis, Haut-, Geschlechts- und
Harnorgankrankheiten.
Sprechstunde, 9-1 u. 6-8 abends.
Für Damen besond. Wartezimmer
von 5-6 nachm. 521

Frau Dr. 908r

Kerer-Gerschuni

Frauenkrankheiten
Petrikauerstrasse No 121
Telephon 18-07
Sprechstunden von 3-6 nachm
Sonntag von 9-12 vorm.

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt f. Haut- u. venerische Krankh.
Nawrot-Strasse No 2.
Sprechstunden v. 8-10 vormitt. u. von
5-8 nachm. Sonntag von 8-1 Uhr

Dr. med. W. KOTZIN

Petrikauerstrasse Nr. 71,
Telephon 21-18, empfängt
Herz- und Lungenkranke
von 10-11 u. von 4-6 Uhr. (15370)

Dr. med. Leyberg,

geb. mediz. Arzt d. Wiener Kliniken
Ordinirt als Spezialarzt für 77913
Venerische, Geschlechts- u. Haut-
Krankh. Empfang 10-1, 6-8
in Sonntags- und Feiertagen von 8-1
Damen 5-6 Uhr. Bes. Wartezimmer
Krońskastrasse 5, Telephon 26-50

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Das seit 20 Jahren bestehende Geschäft unter der Firma

N. B. Mirtenbaum

befindet sich nun Petrikauerstrasse 33 unweit der Dajmna
u. besitzt keine Filiale.

Gleich empfehle ich der geehrten Kundschaft:

1. **Petersburger Galoschen**, Strohgeschuhe und technische
Gummihosen, ausländische Neuheiten in Gummi- Kautschuk-
schuhen und ähnlichen Artikeln;
2. **Wasserdichte Wagentdecken** (Besen);
3. **Englische Fudhülle**;
4. **Linoleum, Strohware**, glatt, bedruckt und mit durchgehendem
Wasser für Fußbodenbelag. Linoleum-Lepplage u. Häuser
5. **Wachstuch**, in- und ausländisch (Neuheiten);
6. **Cocos-Lepplage**, Häuser und Matten;
7. **Schuhwaren** für Haus, Gymnastik und Sport in Filz,
Leinwand und Leder;
8. **Zur Saison Filz-, Stiefel u. Handschuhe** f. Kautschuk u. Fudhülle.

Ich hoffe, daß mir auch in Zukunft das bisherige geschätzte
Vertrauen weiter bewahrt wird.

Marie Mirtenbaum,
Inhaberin **N. B. Mirtenbaum**, nur Petrikauer 33, unweit
der Dajmna. Telef. 19-91.
16685

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Karl Kühn

Dipl. Masseur
Schüler v. Prof. Dr. Zabudowski
Berlin) 13372
wohnt jetzt: Alischstrasse No 10,
Woon. 9, Haus Fiedler.

Nervenarzt

Dr. B. ELIASBERG

Elektrizität und Massage
gegen Lähmung, Rheumatismus,
Gicht etc. 15098
Petrikauerstr. No 66, v. 11-1 u. 5-7

Zahnarzt 13585

Lipschutz-Grossmann

Petrikauerstrasse No 15 ist zurück-
gekehrt und empfängt täglich.
Sprechst. v. 10-1, 2 u. 3-7 Uhr ab

Dr. H. Eitmanowicz

Krótkastr. No 12 18602
Harnorgankrankheiten
(Harnröhre, Blase und Nieren)
Spezialist für Harnleiterkatheterismus
Sprechstunden v. 8-10 und 4-7.

Frau Dr. Gustara Zand-Tenenbaum

Frauen-, Haut- und Geschlechtskrankh.
besond. bei Frauen und Kindern. 11681
Wschodniastr. 49, Telephon 24-16.
Sprechstunden von 10-11 und 7-8.

Dr. J. Abrutin

Krońskastr. 9, Venerische, Haut-
Haar- u. Geschlechtskrankheiten
Empf: 12-2 und 6-8 Uhr. Damen
5-8 Uhr. Sonntag: 10-11 Uhr.
Telephon 23-78. 1600

Dr. med. Z. GOLZ,

Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Nikolausstr. Nr. 18.
Sprechstunden: von 9-12 mittags und
von 5-7 Uhr abends, für Damen: von
4-5. Sonntag mit von 9-12 Uhr.
Telephon 26-40.

Dr. Rabinowicz.

Spezialarzt für Haut-, Nasen-,
Ohren- u. Kehlkopfkrankheiten
Krońskastrasse 3. Telephon 1016.
Sprechstunden: 11-1, 5-7. Sonntags:
11-1. 8593

Dr. E. Prybulski

Spezialist für Haut-, Kopf- u.
Haar-, Venerische, Harnorgan-
krankheiten u. Wundheilung. He-
behandlung nach Grotzsch-Gala-
Wundheilung-Strasse Nr. 8.
Sprechstunden von 8-11 vorm. und von
6-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5
bis 6 Uhr abends. 13741

Fischladen, Wschodnia- Strasse 38

offeriert an den Feiertagen verschiedene Sorten lebender
Fische, als: Karpfen, Hecht, Karauschen und Schlei.
zu den billigsten Preisen. 16533

L. Kaczmarek, Wschodnia 88.

Bemerkung! Sonnabend, den 23. Dezember von 4-12 Uhr abends geöffnet.

Dr. St. LEWKOWICZ

vom Auslande zurück.
Bei Syphilis, Gicht, Gicht-
ohne Vernachlässigung. 16607
Spezialist für Haut-, venerische
Krankh. und männl. Schwäche.
Anwendung von Elektrizität, elektrischer
Licht- und Vibrationsmass.

Wschodniastr. 33 beim Bombard
von 9-11 u. v. 6-12, für Damen von
3-6. Sonntag von 9-8.

Dr. med. Goldfarb

Haut-, Geschlechts-, venerische
und Haar-Krankheiten.
Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für
Damen von 6-8 Uhr nachm. Sonntag
nur von 9-12 mitt. 16890

Dr. P. Grossmann

Innere und Kinderkrankheiten
wohnt jetzt 9572
Petrikauerstr. No 15. Tel. 21-33

Dr. med. J. Schwarzwasser,

Petrikauerstrasse Nr. 18.
Innere und Nervenkrankheiten.
Spezialist: Magen-, Darm- und Stoff-
wechselkrankheiten (Zucker-, Gicht-, Fett-
eibigkeit u. s. w.). Die zur Diagnose
unentbehrlichen chemisch-bakteriologische
Analysen werden im eigen. Laborato-
rium ausgeführt. 1629

Son 11-12 u. von 5-7 abends.

Dr. Jelnicki,

Krońska-Strasse 7, Telephon 170.
Haut- und Geschlechtskrankh.
Sprechst.: von 9-12, 5-8. Damen
von 4-5. Sonntag u. Feiertag von
9-12. 4821

Dr. A. Poznański,

Ohren-, Nasen-, Hals- und innere
Krankheiten.
Sprechstunde v. 9-10 Vorm u. 5-8
Nachm. Sonntags v. 9-11 Vorm
Przejazdstr. Nr. 6, Telephon 22-94

Bilanzen, Büchereinrichtungen,
Abschlüsse, Revisionen,
Organisationen von Kredit-Instituten

übernimmt Oberbuchhalter, erste Kraft. 16683
Gebl. Anträge unter „Mercur XX“ an die Exp. d. Ztg.

Medizinische und pharmazeutische Anzeigen

Dr. E. Schillkret,

Accouchour und Frauenkrankheiten
Zachodniastr. Nr. 35, Woon Nr. 7.
Eingang auch von der Petrikauerstr.
Nr. 3 (Hotel Polski). Sprechstunden
v. 10 1/2-12 u. 4 1/2-7 Uhr ab. 1639

Wochenschrift: „Neue Söber Zeitung“